

# Das DACH

Das Magazin der ZEDACH-GRUPPE 2023 | I

DACHPROFI24®  
[www.dachprofi24.online](http://www.dachprofi24.online)

## Nachwuchs gewinnen als Klimahandwerker

**VORGESTELLT**

Preis für Katrin Detring-Pomplun

**AUS DER PRAXIS**

Einkaufszentrum als Holzbau

**AUS DER PRAXIS**

Geschäftsfeld Terrassenbau

**BAUDER**  
macht Dächer sicher.



**SOLARDACH.  
EINFACH.  
SCHNELL.**

Nutze Dein Dach.

**BauderSOLAR:  
So leicht geht Photovoltaik**

Photovoltaik auf dem Flachdach ist die helle Freude. Besonders dann, wenn bei der Montage das Dach dicht bleibt. Bei BauderSOLAR F XL wird die Unterkonstruktion ganz einfach werkzeugfrei mittels Manschetten direkt mit der Dachfläche verschweißt. Per Federklemmung lässt sich so nahezu jedes gerahmte Standard-Solarmodul zeitsparend installieren.

Alles unter [nutzedeindach.de](http://nutzedeindach.de)

## Mit positivem Schwung die Zusammenarbeit gestalten



*Die Vorstände der DEG Alles für das Dach eG: Stefan Schuchard (links) und Oliver Pees.*

Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, was für einen starken Verbund die ZEDACH eG mit ihren fünf Einkaufsgenossenschaften bildet. Durch massive Aufstockung der Lagerbestände ist es uns immer wieder gelungen, die Materialverfügbarkeit für das Dachdecker- und Zimmererhandwerk zu sichern. Bei allen Herausforderungen schauen wir mit großem Stolz zurück – die ZEDACH-Gruppe hat es 2022 erstmalig geschafft, einen Umsatz von über zwei Milliarden Euro zu realisieren. Diese Größenordnung ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich.

Für das Jahr 2023 sind wir optimistisch, da sich die Warenverfügbarkeit seit Jahresbeginn stabilisiert hat und die Rahmenbedingungen für das Dachdecker- und Zimmererhandwerk weiterhin positiv sind. Wir wollen gemeinsam

mit Ihnen die Energiewende gestalten und setzen auf einen weiterhin wachsenden Markt für energetische Sanierung, PV-Anlagen und Gründächer. Die ZEDACH ist dabei der verbindliche und verlässliche Partner für das Handwerk und unsere Lieferanten.

Gerade die letzten drei Jahre haben eindrucksvoll gezeigt, dass wir in der Lage sind, Lösungen zu finden, damit Dachdecker und Zimmerer ihr Handwerk professionell ausführen können. Das reicht von der Materialverfügbarkeit über die Beratung und Projektierung von Aufträgen, etwa im wachsenden Segment PV-Anlagen, bis zur termingerechten Lieferung und zu Weiterbildungsangeboten.

Die Energiewende wird sich nur mit starken Handwerkern realisieren lassen. Hierzu braucht es politischen Willen, eine größere gesellschaftliche Akzeptanz und flankierende Maßnahmen des Handwerks, damit unsere Betriebe auch künftig genügend Fachkräfte für die Umsetzung ihrer Aufträge haben. Dachdecker und Zimmerer sind „Klimahandwerker“ und wir beleuchten in unserem Titelthema, welche Chancen das für eine aktive Nachwuchswerbung bietet.

Wie diese gelingen kann, zeigt Dachdeckermeisterin Katrin Detring-Pomplun, die als beste Ausbilderin im Handwerk 2022 ausgezeichnet wurde. In unserer Ausbildungsserie stellen wir das Bildungszentrum der bayerischen Dachdecker in Waldkirchen vor. Und wir haben Meister dazu befragt, wie sie den Trend einschätzen, direkt nach der Gesellenprüfung ohne zwischenzeitliche Praxis die Meisterschule zu machen.

In unseren Praxisberichten geht es diesmal um verschiedene Holzbauprojekte, den Terrassenbau am ehemaligen Berliner Flughafen Tempelhof, eine energetische Sanierung mit PV-Anlage, ein Dach plus Fassade aus Kupfer sowie eine Komplettsanierung nach der Flutkatastrophe 2021 bei der Henke AG in Hagen. Zudem stellen wir eine Kooperation zweier junger Spenglermeister in München vor.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start in den Frühling und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Besuchen Sie uns auf der  
BAU 2023 in München – 17. bis 22. April  
Halle A3, Stand 403

# ERLUS




Qualität aus Deutschland

**NEU**

## Der neue Glattziegel für flach geneigte Dächer ab 10°!

### Ergoldsbacher Level RS®

Der Ergoldsbacher Level RS® ist bereits der dritte Spezialist für flach geneigte Dächer. Auffallend ist seine klare, kantige Form mit geradem Abschluss. Bedeutend ist seine tiefe Ringverfaltung mit 3-fachem Kopf- und Seitenfalz. Durch diese formtechnische Besonderheit wird das Wasser auf der Ziegelfläche perfekt abgeleitet. So bleibt selbst bei flachen Dachneigungen (im Halbverband verlegt: Regeldachneigung 16°, Mindestdachneigung 10°) die Unterkonstruktion trocken. Der neue Ergoldsbacher Level RS® ist die echte Lösung: ein regensicherer Dachziegel, der kein wasserdichtes Unterdach braucht!

www.erlus.com   

Titelbild: Shutterstock, Beleger: Beilage Sprintus-Aktion, Beilage DEG Dach-Fassade-Holz eG Steildach-Aktion

## DIESE AUSGABE:

22

3

### EDITORIAL

Oliver Pees und  
Stefan Schuchard

6-7

### ZEDACH INSIDE

PV-Kooperation der  
DE Süd mit Meyer Burger

Passende Software:  
DachProfi24

8-9

### NEWS

Dirk Bollwerk bleibt  
ZVDH-Präsident

Zimmerer Contest 2023

10-13

### TITELTHEMA

Nachwuchs gewinnen als  
Klimahandwerker

14-17

### BETRIEBSPORTRAIT

Erfolgreiche Gründung:  
Zimmerer „Carpenter Flo“

18-19

### SERIE AUSBILDUNGSZENTREN

Berufliches Schulzentrum  
Waldkirchen

20-21

### VORGESTELLT:

Heribert-Späth-Preis für  
Katrin Detring-Pomplun



20



22-23

### VORGESTELLT

Zwei Spengler-Meister – eine  
ungewöhnliche Kooperation

24-26

### AUS DER PRAXIS

Geschäftsfeld Terrassenbau:  
Projekt Flughafen-Tower

27-29

### AUS DER PRAXIS

Holzbau mit Douglasie-Fassade

30-31

### MATERIAL + TECHNIK

Advertorial: Erlus

Advertorial: Marcris

32-33

### NACHHALTIGES BAUEN

Preis Fassadenbegrünung 2022

34-36

### BETRIEB

Berufspraxis vor Meisterschule

37-39

### AUS DER PRAXIS

Dachsaniierung mit PV-Anlage:  
Uropa baut – Urenkel saniert

40-41

### MARKTUMFELD

Fusion Wienerberger und Creaton

42-43

### MARKTUMFELD

Neue Wohnungsbauförderung 2023

44-45

### MATERIAL + TECHNIK

Advertorial Innovation: VELUX

46-47

### AUS DER PRAXIS

Einkaufszentrum als Holzrahmenbau

48-49

### BETRIEB

Henke AG und die Flutfolgen

50-51

### HOBBY

Dachdeckergesellin Raffaella  
Ebert boxt sich durch

52-53

### HOLZBAU

Sportstadien in Kanada und Australien

54-55

### AUS DER PRAXIS

Dach und Fassade aus Kupfer

56

### RÄTSEL

### IMPRESSUM

58

### NACHGEFRAGT

Aktualität der Genossenschaften



54

Die Präsentation des Meyer Burger Tile Solarziegels auf dem ZEDACH-Stand war einer der Besuchermagnete auf der Messe Dach+Holz im Juli 2022.

## PV-Indach: Kooperation mit Meyer Burger

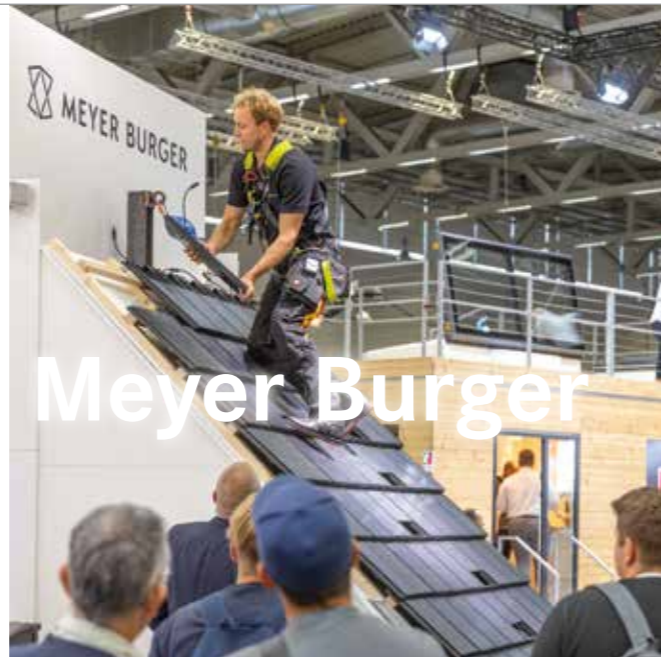
Dachdeckermeister Pascal Wiesen zeigte an den vier Tagen, was der Solarziegel so alles drauf hat und wie unkompliziert er verlegt und verschraubt sowie die Kabelverbindungen gesteckt werden können. „Unser Produkt ist intuitiv. Es braucht keine Vorkenntnisse“, sagt Claudio Ferrara, Senior Product Manager PV Module von Meyer Burger.

### DEG Süd erster offizieller Vertriebspartner

Der erste offizielle Vertriebspartner ist die Dachdecker-Einkauf Süd eG, doch auch andere Genossenschaften sind bezüglich erster Pilotprojekte in Gesprächen mit Meyer Burger. „Wir sind bereits seit einem Jahr mit dem Hersteller in Kontakt und von diesem Produkt überzeugt“, sagt Martin Börner, Leiter Projektmanagement bei der DE Süd. Auch wenn PV-Indach bislang noch einen eher kleinen Marktanteil gegenüber aufgeständerten PV-Anlagen hat, wird dieses Premiumsegment gerade bei anspruchsvollen Privatkunden weiter wachsen.

„Wir haben bei Photovoltaik einen Boom, weshalb die Genossenschaften alle ihre Lagerhaltung in diesem Bereich weiter aufstocken. Wir wollen, dass unsere Mitglieder ihre Kunden möglichst zeitnah die PV-Anlagen aufs Dach bringen können“, erläutert Börner. Für den Premium Solarziegel von Meyer Burger spricht die Nachhaltigkeit. Alle Komponenten werden in Europa produziert, die Module in der eigenen Fabrik in Bitterfeld. Und eine Leistungsgarantie von 30 Jahren gibt es noch dazu.

Im Gehäuse aus beschichtetem Aluminium sind Kabel und Stecker vor UV-Strahlung geschützt.



Messe Dach+Holz: Die Präsentationen von Meyer Burger zogen viele Besucher an.

### Nachhaltige Alternative für Privatkunden

Schaut man zudem auf die Preisentwicklung bei Tondachziegeln sowie auf deren energieintensive Produktion, bietet sich der Tile als nachhaltige Alternative für umweltbewusste Endkunden an. Und es sind aktuell die Endkunden, die PV-Anlagen wollen. „Darüber entsteht der Sog im Markt“, erklärt Ernst Gockel vom Business Development Meyer Burger. Hinzu kommt die Solarpflicht, die es bereits in Baden-Württemberg und Berlin auch für Wohngebäude gibt. Zusätzlich hat der Staat die Einspeisevergütung für Strom aus PV-Anlagen erhöht und seit Jahresbeginn sind Material und Einbau von der Umsatzsteuer befreit.

Während andere Hersteller darauf setzen, ihre Solarmodule auf Dachziegel zu kaschieren, hat der Meyer Burger Tile ein 2,6 Zentimeter hohes Gehäuse aus beschichtetem Aluminium, in dessen Innerem Kabel und Stecker vor UV-Strahlung geschützt sind. Die Solarzellen sind in zwei Schichten Glas mit insgesamt 6,2 Millimeter Stärke eingebettet, die hohem Druck und schwerem Hagel Stand halten. Die warme Luft zwischen Aluminium und Glas wird nach oben abgeleitet.

### Kompatibel mit normalen Dachziegeln

Der Tile hat ein klassisches Maß von 300 Millimeter Deckbreite und 340 Millimeter Decklänge und ist mit 2,7 Kilogramm deutlich leichter als ein Dachziegel. Die einzelnen Module sind dabei jederzeit austauschbar. Der Tile ist bereits mit den Dachziegelmodellen Nelskamp Planum, Braas Tegalit und dem Creaton Kapstadt kompatibel. So können Dachdecker überall dort, wo keine Sonne aufs Dach kommt oder geschnitten werden muss, farblich passende herkömmliche Dachziegel nutzen. Am Ende erstrahlt das Solardach in einem eleganten Design.

## Passende Software für florierendes Geschäft

DachProfi24 bietet das digitale Büro für Dachdecker und Zimmerer. Immer mehr Betriebe entscheiden sich für die Softwarelösung „Mein Büro“. Nink Bedachungen aus Geisig in der Nähe von Koblenz ist einer davon.

Vor knapp einem Jahr machte sich Dachdeckermeister Pascal Nink selbstständig. Vorher hatte er als angestellter Geselle Berufserfahrung gesammelt und dann seinen Meister gemacht. „Es war klar, dass wir danach einen eigenen Betrieb gründen wollen“, berichtet Ehefrau Maike Nink, die das Büro führt. Eine Software gab es damals zwar, aber die passte nicht. Und sich irgendwie mit Excel und Co durchzuwurschteln, kam für Maike Nink nicht infrage. „Das hat alles zu viel Zeit gekostet.“

Dann besuchte Pascal Nink Anfang Juli die Messe Dach+Holz und dort auch den ZEDACH-Stand. „Da hat er sich gleich die digitalen Lösungen von DachProfi24 vorführen und erläutern lassen und kam begeistert zurück“, erinnert sich Maike Nink. Die beiden entschieden sich kurzentschlossen für die komplette Softwarelösung „Mein Büro“. Denn es war klar, dass bei der stark wachsenden Zahl an neuen Aufträgen im Büro alles schnell und unkompliziert laufen muss.

### Sehr zufrieden mit neuer Software

Maike Nink ist mit der bisherigen Einführung sehr zufrieden. „Es läuft jetzt alles digital mit Angeboten und Rechnungen, ohne großen Zeitaufwand.“ Auch die Betreuung durch die IT-Mitarbeiter der DachDigital GmbH sieht sie positiv. „Mir wurde alles Wichtige über Videokonferenzen verständlich erklärt, sodass ich die Dinge in der Software direkt umsetzen konnte.“ Die weiteren Tools der Software will sie demnächst in Ruhe mit dem neuen Büromitarbeiter angehen, der da schon gute Vorkenntnisse mitbringt. „Die Terminplanung, gerade für die Baustellen, soll der nächste Schritt sein“, erklärt Maike Nink.

### Neue Homepage mit Websitebaukasten erstellt

Integriert in die Softwarelösung „Mein Büro“ ist auch das sogenannte Marketing-Paket mit dem

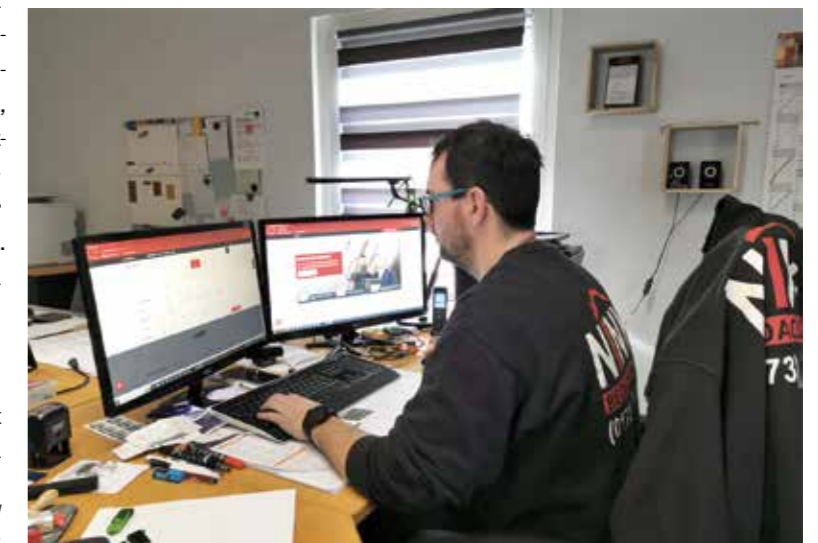
Pascal Nink und Ehefrau Maike haben sich schnell eingearbeitet in die neue Software.

Websitebaukasten. Mit letzterem können die Betriebe in wenigen Schritten und mit geringem Zeitaufwand ihre eigene Homepage gestalten und online stellen. Da die Präsenz im Internet heute zum professionellen Auftritt eines Handwerksbetriebs dazugehört, wurde Maike Nink auch hier sofort aktiv. „Layout und Bilder auswählen und kurze Texte zu schreiben, das war nicht kompliziert.“ Zudem hätten die Marketing-Mitarbeiter der DachDigital GmbH sie bei der Optimierung der Texte für Suchmaschinen wie Google unterstützt. Das ist wichtig, denn nur so wird der Betrieb im Internet von potenziellen Kunden in der Region gefunden.

Dass die Einführung der Softwarelösung von DachProfi24 so gut und reibungslos verlief, war für Nink Bedachungen von großer Bedeutung, weil das Geschäft gleich florierte. „Von der Gründung weg lief es super mit den Aufträgen. Wir haben inzwischen drei gewerbliche Mitarbeiter und den zusätzlichen Kollegen im Büro, um alles abarbeiten zu können“, so Maike Nink. „Und bis zum Jahresende sind die Auftragsbücher schon gefüllt.“



Markus Jüngst, Geschäftsführer DachDigital GmbH, und Dachdeckermeister Pascal Nink (rechts).



Text: Knut Köstergarten, Bilder: ZEDACH (Vollmer), DachProfi24

## Petra Schumacher ist neue Sprecherin von Dachkult

Unter dem Namen Dachkult hat die Ende 2017 gegründete Initiative Steildach e.V., der aktuell 22 Mitgliedsunternehmen angehören, das geneigte Dach bei Planern und Architekturschaffenden wieder in den Fokus gerückt. Großen Anteil an diesem Erfolg hatte Klaus H. Niemann, der sein Amt als Sprecher von Dachkult jüngst an Petra Schumacher übergab. Schumacher hat als Mitglied der Geschäftsleitung die Markenkommunikation von Velux verantwortet und betreut Dachkult seit der Gründung als freie Marketingberaterin. „Ich freue mich über das Mandat der Mitgliederversammlung und des Beirats und danke Klaus Niemann für seine hervorragende Arbeit in den letzten Jahren.“



## Erlus investiert in automatisierte Logistik

Als nach eigenen Angaben weltweit erster Dachziegelhersteller hat Erlus sich für die Automatisierung der Logistik von Dachkeramik und Zubehör entschieden und investiert in ein hochmodernes Logistik-Zentrum am Produktionsstandort Neufahrn in Niederbayern. Zu Stoßzeiten verlassen aktuell bis zu 100 Lkw täglich den Hof. Ergoldsbacher Dachziegel und Dachkeramik-Formteile werden bisher manuell mit Staplern auf Paletten kommissioniert, verpackt und zwischengelagert. Mit der Automatisierung der Abläufe lassen sich laut Erlus künftig Lieferzeiten verkürzen.

„Wir sind mit diesem neuen Logistik-Zentrum Vorreiter in der Branche und setzen als einer der ersten auf eine automatisierte Lager- und Kommissioniertechnik für Dachkeramik“, betont Erlus-Vorstand Peter Hoffmann. Die Investition umfasst ei-

nen unteren zweistelligen Millionenbetrag. Das automatisierte Hochregallager wird in Silobauweise ausgeführt, ist rund 30 Meter hoch und bietet Platz für etwa 8400 Paletten. Es soll Ende 2023 in Betrieb gehen.



## Junge Talente gesucht: Zimmerer-Contest 2023

Wer Weltmeister werden will, ist hier richtig: Der Zimmerer Contest 2023 vom 7. bis 11. August in Ansbach ist der erste Schritt auf dem Weg zum Titel. Denn dort wird entschieden, wer Ende des Jahres in das neue Team der Zimmerer-Nationalmannschaft aufgenommen wird. Gesucht werden junge Talente bis 20 Jahre, die ihre Fertigkeiten beim Schiften, Sägen und Schrauben unter Beweis stellen wollen. Anmeldeschluss für den Zimmerer-Contest ist der 30. Juni. Danach entscheidet die Teamleitung der Zimmerer-Nationalmannschaft, wen sie zum Zimmerer-Contest 2023 einlädt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anfallende Kosten für die Übernachtung sowie für das Frühstück werden von Holzbau Deutschland übernommen. Auch für die tägliche Brotzeit und das Mittagessen im Ausbildungszentrum entstehen den Teilnehmern keine Kosten.

Lediglich die An- und Abreise sowie die Verpflegung am Montag und Dienstagabend sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Bewerbungsunterlagen: [www.zimmerer-nationalmannschaft.de](http://www.zimmerer-nationalmannschaft.de)



## Dirk Bollwerk bleibt ZVDH-Präsident

Zwei Wahlen standen für den Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) an: Präsident Dirk Bollwerk (Foto rechts) und Vizepräsident Michael Zimmermann wurden auf der jüngsten Delegiertenversammlung in Bonn mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Bollwerk stimmt sehr positiv, dass dem Dachdeckerhandwerk als klimarelevanter Schlüsselberuf eine so wichtige Rolle bei der Umsetzung der Klimawende zukommt. Was aber die notwendigen Rahmenbedingungen angeht, sieht er noch Handlungsbedarf bei der Politik: „Weniger Bürokratie, mehr für ältere Arbeitnehmer tun, akademische und berufliche Bildung gleichstellen“, fordert der ZVDH-Präsident.



## Dachdeckermeister Jörg Dittrich neuer ZDH-Präsident

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat den 53-jährigen Dachdeckermeister Jörg Dittrich mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Der bisherige ZDH-Präsident Hans

Peter Wollseifer trat nach neun Jahren Amtszeit nicht mehr an. Dittrich nannte als Schwerpunktthemen für seine Amtszeit erstens die Fachkräftesicherung und Förderung der beruflichen Bildung, zweitens Digitalisierung und Innovation im Handwerk, drittens die Stärkung des Handwerks als zentralem Umsetzer

des politischen Ziels der Klimaneutralität sowie viertens die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und damit verbunden die Entlastung des Faktors Arbeit von Sozialabgaben.

„Das Handwerk ist das Rückgrat und der natürliche Partner für die Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft“, erklärte Dittrich nach seiner Wahl. Der Diplom-Hochbauingenieur übernahm mit 28 Jahren den 1905 von seinem Urgroßvater gegründeten Dresdner Familienbetrieb in vierter Generation, der aktuell 65 MitarbeiterInnen beschäftigt. Zur Firmengruppe gehören zwei weitere Betriebe, die im Bereich Komplettsanierung sowie Dach- und Fassadenbegrünung in Dresden tätig sind. Dittrich ist verheiratet und hat sechs Kinder.

## Drei Viertel aller Hausbesitzer wünschen PV-Anlage

Drei Viertel aller privaten Hausbesitzer, die über ein geeignetes Dach verfügen, liebäugeln mit einer eigenen Solaranlage, jeder fünfte plant diese bereits in den kommenden zwölf Monaten. Dies ist das Ergebnis einer vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) in Auftrag gegebenen repräsentativen Befragung von 1022 Immobilienbesitzern in Deutschland. Vier von fünf Hausbesitzern, die sich die Anschaffung einer PV-Anlage vorstellen können, wünschen sich zugleich einen Solarstrom-Speicher, um den selbst erzeugten Solarstrom rund um die Uhr nutzen zu können.

Für 2022 gab es laut Verband ein Installationsplus von rund 30 Prozent bei PV-Anlagen gegenüber dem Vorjahr. BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig: „Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, getragen von der Nachfrage privater Haushalte. Doch nur, wenn die Solartechnik jetzt in allen Anwendungsbereichen

entfesselt wird und wir das 2022 erzielte Marktwachstum auch in den kommenden vier Jahren jeweils beibehalten, wird die Solarbranche im politisch gewünschten Umfang zum Erreichen der Klima- und Energiewendeziele beitragen.“



Bilder: Dachkult, Erlus, Holzbau Deutschland, Sascha Schneider, Shutterstock, ZVDH/Guido Schiefer

# Gute Chancen für Dachdecker als Klimahandwerker



ZVDH-Pressesprecherin Claudia Büttner präsentiert am Messestand ein Miniatur-Holzhaus mit Gründach und PV-Anlage.

Die Zeit ist reif für die Dachdecker, ihr Handwerk als einen angesagten Beruf für Jugendliche und Fachkräfte gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf der Internationalen Handwerksmesse in München wurden jüngst auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums an einem gemeinsamen Stand mit den Elektrikern PV-Anlagen vorgeführt. Und sogar die Bewegung Fridays for Future zeigt Interesse an Gesprächen und Kooperation.

Der vormalige ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer hat bereits den Dialog mit Fridays for Future aufgenommen.



**K**lappern gehört zum Handwerk – sollte man denken. Doch trotz zahlreicher Aktivitäten auf Ebene der Verbände scheint bei vielen Dachdeckerbetrieben noch nicht wirklich angekommen zu sein, welche Chancen Klimaschutz und Energiewende ihnen über die vielen Aufträge hinaus bieten. Es sind vor allem die jungen Menschen, die sich mit den Folgen des Klimawandels für ihr Leben und das ihrer zukünftigen Kinder konfrontiert sehen. Und viele von ihnen wollen das nicht länger hinnehmen, wollen selbst ihren Teil zu einem gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit auf allen Ebenen beitragen.

## „Demonstrieren ist gut, installieren ist besser“

Dass junge Menschen dies als Dachdecker tun könnten, wissen aber noch zu wenige von ihnen. Der ehemalige Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, brachte es auf die Formel „demonstrieren ist gut, installieren ist besser“. Energetische Sanierung von Dach und Fassade, PV-Anlagen und Gründächer – Dachdecker sind Klimaschützer, wie es der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Dirk Bollwerk, auf den Punkt brachte. Doch die Botschaft kommt nur dann an, wenn jeder einzelne Betrieb sie aktiv und mit Selbstvertrauen nach außen trägt. Es gilt, diese historisch bislang einmalige Chance für ein neues, angesagtes Image zu nutzen, gerade auch in Hinblick auf den Fachkräftemangel, der sich bis 2030 mit dem Ausscheiden vieler erfahrener Gesellen in die Rente noch verschärfen wird.

Text: Ulf Buschmann/Knut Köstergarten, Fotos: GHM, AG Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, ZDH (Boris Trenkel), ZVDH

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck erprobt den Einbau einer PV-Anlage, rechts ZVDH-Präsident Dirk Bollwerk.



## Rückgang bei Azubis im ersten Lehrjahr

So zeigt ein Blick auf die aktuelle Entwicklung der Ausbildungszahlen im Dachhandwerk, dass die Gewinnung von Lehrlingen kein Selbstläufer ist. Erstmals seit fünf Jahren gibt es wieder einen Rückgang bei den Azubis im ersten Lehrjahr um 5,49 Prozent. „Das ist nicht so erfreulich“, sagt denn auch Rolf Fuhrmann, beim ZVDH verantwortlich für den Bereich Berufsbildung und Geschäftsführer des BBZ Mayen. „Zuvor in Coronazeiten haben wir noch profitiert gegenüber anderen Branchen und uns als krisenfester Beruf gezeigt. Doch dieser Effekt lässt jetzt wieder nach und der demografische Wandel spiegelt sich in den aktuellen Zahlen wider.“

Fuhrmann ist überzeugt, dass die meisten Betriebe größten Wert auf das Thema Ausbildung legen. „Das Engagement ist da, aber zugleich nur eine gewisse Auswahl an Bewerbern auf dem Markt.“ Erfreulich ist immerhin, dass die Zahl der weiblichen Azubis weiter ansteigt, wenn auch von einem niedrigen Niveau aus. Es sind jetzt 265, was einem Anstieg um 27,4 Prozent entspricht. Für Fuhrmann stellt sich nach dem aktuellen Rückgang die Frage, ob daraus ein Trend wird oder es doch wieder nach oben geht mit den Ausbildungszahlen.

## Trommeln für das Klimahandwerk

Auf der Internationalen Handwerksmesse trommelte der ZVDH auf jeden Fall für den Dachdecker als Klimahandwerker. Gemeinsam mit dem Bundesverband der Elektriker (ZVEH) und den zugehörigen Landesverbänden und Innungen war der ZVDH auch auf der Sonder- und Aktionsschau „Young Generation“ vertreten, um die beiden Berufsbilder vorzustellen. In Rheinland-Pfalz startet aktuell die Kampagne „#Klimahandwerk“, mit der das Wirtschaftsministerium und die Handwerkskammern junge Leute begeistern wollen. Nach dem Motto: Aktiv das Klima schützen über die Berufswahl.

„Das Klimahandwerk ist spannend, mit Drohne und Tablet technisch hoch innovativ und der Schlüssel für das Gelingen der Energiewende“, erklärte Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP) vor rund 600 Gästen aus Politik und Handwerk auf der Startveranstaltung. Es sei jetzt entscheidend, junge Leute zu gewinnen, die nicht nur für eine Klimawende demonstrieren, „sondern die im Handwerk mit anpacken und somit

Rolf Fuhrmann, beim ZVDH verantwortlich für den Bereich Berufsbildung.



Klimaschutz hauptberuflich betreiben.“ Dafür würden die Betriebe ausreichend Fachkräfte benötigen.

## Cooler Kampagne des Handwerks in Rheinland-Pfalz

Die Kampagne läuft seit Februar auf den Instagram-Kanälen aller vier Handwerkskammern von Rheinland-Pfalz, also dort, wo man die Jugendlichen erreicht. Außerdem wird es Veranstaltungen zum Klimahandwerk in den vier Kammerbezirken geben. Die Kampagne will das ganze Jahr über anhand von Beispielen erzählen, warum Klimahandwerk begeistert, warum sich junge Leute dafür entscheiden, was sie in den Berufen eigentlich genau machen, welche Chancen es dabei gibt und warum Frauen im Klimahandwerk genau richtig sind.

Dachdeckermeisterin Miriam Dorny ist ein Gesicht der Kampagne Klimahandwerk in Rheinland-Pfalz.





Imagefilm Klimahandwerk: Miriam Dorny und ihr Chef Michael Ludes installieren eine PV-Anlage.

Dachdeckermeister Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, bezeichnete die Kooperation „#Klimahandwerk“ als „erstklassige Chance für das Handwerk, für die Umwelt und für das Land. Wir brauchen dafür junge Menschen, die eine handwerkliche Ausbildung machen und uns als Fachkräfte bei der Umsetzung der Energie- und Klimawende unterstützen.“ Aktiver Klimaschutz lasse sich auch über eine gezielte Berufswahl verwirklichen. „Wir wollen mehr junge Menschen für das Klimahandwerk gewinnen. Berufe und Möglichkeiten sind da und wir punkten mit einer Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“

**Unerwartete Verbündete: Fridays for Future**

Dass die Politik das Thema Klimahandwerker gemeinsam mit den Handwerksverbänden forciert, liegt ja noch auf der Hand. Doch eine positive Verbindung zur Bewegung Fridays for Future ist dann doch eine Überraschung. Andererseits sucht auch diese Jugendbewegung nach Verbündeten und es gibt eben Anknüpfungspunkte. So wurde etwa ZVDH-Pressesprecherin Claudia Büttner von den Parents for Future gebeten, in deren Newsletter einmal das Berufsbild Dachdecker vorzustellen. Büttner sieht das als Chance, denn bei der Berufswahl hätten die Eltern oft noch einen entscheidenden Einfluss.

Auch Holger ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke blickt im Podcast „ZVDH Aktuell“ gerne auf die ersten Gespräche mit Fridays for Future zurück. Der Dialog solle fortgesetzt werden, weil beide Seiten festgestellt hätten, dass sie in konkreten Bereichen mit ihren Positionen „relativ nah“ beieinander seien. Hierzu zähle die jahrelange bundesweite Vernachlässigung der beruflichen Bildung. Im Podcast zeichnet Schwannecke den weiteren Weg vor: Beide Seiten wollen Themen wie Energieeffizienz und Innenstadtentwicklung voranbringen.

ZDH-Geschäftsführer Holger Schwannecke will mit Fridays for Future im Gespräch bleiben über Energieeffizienz und Innenstadtentwicklung.

**Klimarelevanter Schlüsselberuf**

ZVDH-Sprecherin Claudia Büttner hebt vor diesem Hintergrund einmal mehr die Bedeutung des Dachdeckerhandwerks als klimarelevanter Schlüsselberuf hervor. Wer nämlich den Gebäuden und ihren Bauherren im wahrsten Sinne des Wortes aufs Dach steigt, muss nicht nur Balken und Latten fachgerecht vernageln und Dachpfannen verlegen. Zum Beruf gehört viel mehr: die Dämmung der obersten Geschossdecke, der Dächer und der Fassaden sowie der Fenstertausch oder -einbau im Dach. Und für die Energiewende besonders wichtig: die Installation von Photovoltaikanlagen.

Hier arbeite man gewerkeübergreifend. Deshalb seien der ZVDH und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) zusammengerückt, um eine fachgerechte Umsetzung der PV-Strategie auf Deutschlands Dächern sicherzustellen und den aktuellen PV-Hochlauf zu unterstützen. So wolle man in den Bereichen Kompetenz, Fachtechnik und Weiterbildung künftig enger zusammenarbeiten, erklärt Büttner.



**Große Nachfrage: Weiterbildung PV-Manager**

Um dem Bedarf gerecht zu werden, sei die entsprechende Qualifizierung notwendig. „Eine Ausbildung im dualen System ist durch nichts zu ersetzen, wenn man die Klimawende nachhaltig bauen will. Solartechniker kann man nicht einfach in einem Schnellkurs qualifizieren, insbesondere nicht bei Indachanlagen. Daher ist die Bündelung der Fachexpertise aus beiden Gewerken unabdingbar“, führt Büttner aus. Deshalb wird auch in Sachen Qualifizierung zum ZVDH-zertifizierten PV-Manager im Dachdeckerhandwerk Gas gegeben. Bis zum Frühjahr 2023 sollen es rund 1000 Betriebsinhaber und Fachkräfte sein, bis Ende des Jahres voraussichtlich 2000, die den PV-Manager absolviert haben.

**Ausbildung im Klimahandwerk attraktiver machen**

Spätestens hier schließt sich der Kreis zur Zusammenarbeit mit Fridays for Future. „Um die Energie- und Wärmewende umzusetzen, sind wir jetzt auf zahlreiche ExpertInnen in handwerklichen Berufen angewiesen. Die Politik muss den Fachkräftemangel in Angriff nehmen und sich für eine Attraktivierung der handwerklichen Ausbildung in klimarelevanten Berufen einsetzen. Es ist längst alles gesagt – Klimaschutz muss jetzt praktisch umgesetzt werden“, zitierte die Deutsche

Handwerkszeitung (DHZ) in ihrer Juliausgabe 2022 Pauline Brünger, Sprecherin von Fridays for Future.

Der Anlass: Brünger, Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Hans Peter Wollseifer diskutierten im vergangenen Jahr über das Thema Handwerk und Klimaschutz. Es sei aus Sicht des Handwerks schlau, sich als Macher der Energiewende in den Mittelpunkt zu rücken und auf die sinnstiftenden Tätigkeiten im Handwerk zu verweisen, zitiert die DHZ Minister Habeck. Besser lässt es sich kaum formulieren. Jetzt ist es an den Dachdeckern vor Ort, die Chance zu ergreifen und sich offensiv als Klimahandwerker zu präsentieren.



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck diskutiert mit dem vormaligen ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer.

**RUNDUM GUT: Unsere nfk-Rohrschelle**



Lemp nfk-Rohrschellen Made in Germany entsprechen den Vorgaben der Fachregeln des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) und der Klempnerfachregeln (ZVSHK) – darauf können Sie sich verlassen! Erhältlich in allen gängigen Materialien, Formen und Größen.



Ringschraube aus Edelstahl

M6-Gewindemutter mit geforderten 4 tragfähigen Gewindegängen

M10-Gewindemutter



hochwertiger Korrosionsschutz sowie Rundum-Verzinkung mit arrondierten Kanten

5-fach geführter Scharnierstift zur zusätzlichen Stabilisierung

beidseitig geschlossener Scharnierstift aus einer Alulegierung

Erfahren Sie mehr: auf [www.lemp.de](http://www.lemp.de)



Begeisterter Handwerker und sicher im Umgang mit Internet und Sozialen Medien: Das sorgt für Aufmerksamkeit. Carpenter Flo, bürgerlich Florian Wilhelmy, ist im Netz schon lange bestens bekannt. Seit einiger Zeit hat der Zimmermeister aber nicht nur dort Erfolg – sondern auch ganz bodenständig mit einem eigenen Betrieb in Neustadt an der Weinstraße.

Endlich selbstständig! Für Florian Wilhelmy alias Carpenter Flo ging im November 2021 ein längerer Entwicklungsprozess zu Ende, dann wurde der Traum der Selbstständigkeit wahr. In der Rhein-Neckar-Region betreibt er heute die Dach & Holzbau Wilhelmy GmbH mit vier Vollzeitkräften, Ehefrau Sarah schmeißt den Laden als erste Ansprechpartnerin am Telefon. „Die soll sehr nett sein, wird mir immer wieder gesagt“, lacht der 30-Jährige.



## Wie Carpenter Flo seinen eigenen Zimmererbetrieb aufbaute



### Praktikum beim Zimmerer gab den Ausschlag

Zehn Jahre zuvor stand für ihn zumindest schon fest: Fensterbauer wollte er nicht werden. Denn nach dem guten Realschulabschluss und einigen Praktika als Schreiner hatte „der Flo“ das Gefühl, dass es in diese Richtung gehen sollte. „Ich wollte was Konkretes machen, zum Beispiel klassischen Möbelbau. Aber der stirbt ja auch langsam aus. Also habe ich's mal beim ortsansässigen Zimmerer versucht.“ Der Beruf war's dann: „Das individuelle Arbeiten mit Holz, Ziegeln, Blech und mehr hat mich begeistert.“

### Kammerbester und Begabtenförderung

Eine Begeisterung, die Florian Wilhelmy seither mit jeder Faser lebt. Wer seinen Job liebt, hat auch Erfolg: Er schloss seine Ausbildung als Kammerbester ab, bekam Begabtenförderung und war bei Leistungswettbewerben auf Landesebene immer ganz vorne dabei. „In jenen Jahren habe ich meinen gesamten Urlaub für Weiterbildungen geopfert. Ich bin im Biberacher Bildungszentrum von Holzbau Baden-Württemberg häufig als Gast gewesen.“

Der Zimmermeister hat sogar einen T-Shirt-Shop. Die Designs kommen von einer Freundin.



Florian Wilhelmy (unten links) mit seinem Team auf der Baustelle.

Berufsbegleitend absolvierte der Zimmermeister noch seinen Betriebswirt im Handwerk.

### Meisterkurse schon vorab gemacht

Schließlich ging's auf die Meisterschule nach Kaiserslautern, 2016 war er dort fertig. Teil 3 und 4 der Meisterschule hatte er schon vorher in einem dreimonatigen Kurs gemacht. „So hatte ich in dem Jahr, das einen eigentlich in Vollzeit beansprucht, auch Freistunden. Die habe ich entweder für die Schule oder für den Minijob genutzt. Man muss ja von was leben.“ Zwei Jahre arbeitete er als Meister noch in seinem Ausbildungsbetrieb, dann wechselte er in einen anderen, kleineren Betrieb.

### „Daneben der Medienkram ...“

So richtig gefordert fühlte er sich dort aber nicht: „Ich hatte das Gefühl, ein besser bezahlter Geselle zu sein.“ Erstmals dachte der Zimmerer darüber nach, sich selbstständig zu machen – da flatterte 2019 ein Infobrief der Handwerkskammer ins Haus, die betriebswirtschaftliche Kurse anbot. Ein Zeichen? Florian Wilhelmy lacht: „Ich habe dann zwei Jahre lang jeden Freitag und Samstag Kurse, Kurse, Kurse gemacht.“ Leicht war die Zeit nicht: „Vier Tage Arbeit, zwei Tage Weiterbildung, Frau schwanger, dann ein kleines Kind zu Hause und daneben noch der Medienkram mit Instagram und mehr.“ Schließlich folgte der erfolgreiche Abschluss als Betriebswirt im Handwerk.



Text: Kai Uwe Bohn; Fotos: Dach & Holzbau Wilhelmy GmbH



### Die Geburt von „Carpenter Flo“

Jetzt ist der Zeitpunkt, um über Carpenter Flo zu schreiben. Denn Florian Wilhelmy kennen im Internet eher wenige, den Carpenter Flo dafür umso mehr – heute hat er allein auf Instagram mehr als 20 000 Follower. Wie kam es dazu? „Ich hatte in der Meisterschule 24 Klassenkameraden und habe mich gefragt: Was kann ich tun, um zwischen denen herauszustechen?“ Er folgte selbst seit einiger Zeit amerikanischen Handwerkern, die ihren Arbeitstag im Web erlebbar machten. Nun fing er selbst an zu bloggen. „Sowas gab's in Deutschland, damals' noch gar nicht, mir hat das aber gefallen. Ich habe erstmal angefangen, etwas von meiner Arbeit zu zeigen. Das fand aber schnell großen Anklang und ist relativ flott gewachsen.“

### Angebote für eigene Fernsehsendung

So entstand die Marke Carpenter Flo. Firmen meldeten sich bei ihm, die Follower-Zahlen bei Instagram stiegen rasant, auch Medien wurden auf ihn aufmerksam. „Am Ende hatte ich sogar Angebote von Privatsendern, meine eigene Handwerker-sendung zu machen. Für unseren Berufszweig Zimmerer war

Ehefrau Sarah schmeißt als erste Ansprechpartnerin für die Kunden das Büro.





*Erhält beim Materialeinkauf beste Unterstützung durch die DE Süd: Florian Wilhelmy.*

das natürlich eine tolle Sache. Der Nachwuchsmangel ist ja bekannt, so erreicht man junge Leute am besten. Alle anderen natürlich auch.“

#### **Lieber Fachwerksanierung als Flachdächer decken**

Zum Beispiel potenzielle Kunden.

Zwar arbeitete Wilhelmy vier Tage für seinen eigentlichen Arbeitgeber, aber im Nebenerwerb zudem noch auf eigene Rechnung. „Ich habe dann privat sehr interessante Anfragen bekommen, zum Beispiel Fachwerkhäuser zu sanieren oder Neubauten zu stellen. Das musste ich alles absagen – keine Zeit. Stattdessen bin ich vier Tage die Woche über irgendwelche Flachdächer gehopst.“

Irgendwann gab er dann ein Angebot für die Sanierung eines 400 Jahre alten Fachwerkhauses ab. „Das habe ich auch gut kalkuliert. Und das passte dann: fachlich, finanziell, menschlich.“ Natürlich folgte noch das lange Gespräch mit Ehefrau Sarah. „Wenn die Partnerin nicht mitspielt, kann man das vergessen.“ Sie spielte mit: Die Dach & Holzbau Wilhelmy GmbH entstand.

#### **Auch wichtig: 28-mal fünf Sterne bei Google**

Seit Anfang November 2021 ist Florian Wilhelmy komplett selbstständig. Innerhalb kürzester Zeit fand er die ersten beiden Mitarbeiter, die in ihrem ursprünglichen Betrieb nicht mehr glücklich waren. „Zusammen haben wir dann das Fachwerkhaus gemacht, herrlich! Bei sowas ist der Zimmermann noch Zimmermann.“ Der Bauherr war begeistert, die Mund-zu-Mund-Propaganda lief an, dazu die sehr gut gemachte Sichtbarkeit in den Sozialen Medien als Carpenter Flo. „Das war der perfekte Einstieg in die Selbstständigkeit. Durch dieses und weitere Projekte bekam ich auch viele positive Bewertungen bei Google – ein Tipp, den ich unbedingt weitergeben kann. Die zu haben, macht viel aus.“ 28 Fünf-Sterne-Bewertungen hat die Dach & Holzbau Wilhelmy GmbH bis heute gesammelt, „davon profitieren wir ungemein.“

*Die Blechrose als Markenzeichen auf jeder Baustelle: Als Carpenter Flo überrascht der Zimmerermeister seine Follower auf Instagram mit ungewöhnlichen Bildmotiven.*



*„Wir konnten dem ganzen Ort zeigen, wie sauber und zügig wir arbeiten“, berichtet Florian Wilhelmy.*

#### **160 Quadratmeter Dachsanierung in drei Wochen**

Ein anderes beispielhaftes Projekt für die Arbeit des noch jungen Betriebs war eine Dachsanierung von 160 Quadratmetern in Mußbach, dem Wohnort von Florian und Sarah Wilhelmy. „Da konnten wir praktisch hinlaufen. Das haben wir innerhalb von drei Wochen hingekriegt – und dabei dem ganzen Ort gezeigt, wie sauber und zügig wir arbeiten.“ Und zwar „tutti completti“: Alles abgedeckt, Zwischensparren- und Aufdachdämmung eingebracht, Latten und Blechanschlüsse und alles wieder mit Ziegeln eingedeckt. „Wir machen alles außer Flachdach und Schiefer, das dürfen wir auch nicht.“

#### **Ausgebucht bis März 2024**

Seither brummt das Geschäft. „Mußbach war noch mal sowas wie ein Kickstarter. Danach haben wir gleich zwölf große Anfragen bekommen. Eine große Baustelle folgt auf die nächste. Unsere Bücher sind momentan voll bis März 2024.“ Wo die Firma tätig war, sieht man übrigens beim näheren Hinschauen – denn in Sachen Marketing macht Florian Wilhelmy niemand etwas vor. „Wir hinter-



lassen dort, wo wir tätig waren, immer kleine Blechrosen. Sieht schick aus und ist ein Markenzeichen!“ Diese stellt Sarah Wilhelmy in Handarbeit her.

#### **Materialeinkauf: Beste Unterstützung durch die DE Süd**

Mit seinen Internetaktivitäten kommt Carpenter Flo momentan kaum hinterher, zu sehr bindet ihn das eigentliche Geschäft. „Früher habe ich das zwei Stunden am Tag gemacht, jetzt ist es viel weniger – und bleibt trotzdem wichtig!“ Für seine Follower hat er sogar einen T-Shirt-Shop eingerichtet. Logos und Design rund um alles, was der Zimmerer so treibt, kommen von einer Freundin.

Sein eigenes Material für die vielen Baustellen bezieht Florian Wilhelmy von der Dachdecker-Einkauf Süd eG, seit 2022 ist sein Betrieb Genossenschaftsmitglied.

„Michael Lösch und sein Team in der Niederlassung Kirrweiler unterstützen mich bestens. Die sind unglaublich nett und völlig unkompliziert. Wie es sich der Handwerker halt wünscht.“

#### **Rat an andere Betriebe: sichtbar werden**

Für andere Betriebe hat Carpenter Flo einen wichtigen Rat: Selbst auch in den Sozialen Medien aktiv werden. Es sei ganz einfach. „Nicht lange nachdenken, einfach machen und authentisch sein. Ein paar Fotos auf der Baustelle, ein paar Sätze dazu, das ist doch schon einmal ein Anfang. Die Resonanz wird kommen.“

Bei ihm hat diese zum Beispiel junge Leute auf den Betrieb aufmerksam gemacht – ab August 2023 wird Florian Wilhelmy seinem ersten Auszubildenden die Tricks und Kniffe der Zimmerei beibringen.



*Florian Wilhelmy (Mitte) war schon als Lehrling Kammerbester.*



## Das digitale Büro für Dachdecker & Zimmerer

### • Websitebaukasten

Mit wenigen Klicks zur eigenen Homepage

### • Dach-Sanierungsrechner, Gründachrechner, Fördermittelrechner und PV-Rechner

Zur einfachen Integration in die eigene Homepage

### • Dach-ERP-System „Mein Büro“

Eine Software für alle betrieblichen Abläufe

# DACHPROFI24.online®

Ihre kostenlose Registrierung auf [DACHPROFI24.online](https://dachprofi24.online)

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns: Tel. 02385 92005 - 10 | [info@dachdigital.eu](mailto:info@dachdigital.eu) | [www.dachdigital.eu](http://www.dachdigital.eu)



**LÄSTIGE  
BÜROARBEIT ADÉ!**





## Vom Notstandsgebiet zum Aufsteiger

Nach dem Zweiten Weltkrieg galt der Bayerische Wald als Armenhaus Deutschlands. Zum Greifen nah am „Eisernen Vorhang“ gelegen, war damit auch die Stadt Waldkirchen mit der heutigen Dachdeckerschule ein Notstandsgebiet, in dem sich allenfalls deutsche Fuchse und tschechische Hasen gute Nacht sagten.

Entsprechend wurde diese Region bereits seit den 1960er Jahren gefördert. So entstand hier 1964 eine Berufsschule, die durch eine Landkreisreform 1972 der Landkreisberufsschule Freyung-Grafenau angegliedert wurde. Der Durchbruch folgte nur zwei Jahre später mit der Entscheidung, Waldkirchen zum Ausbildungszentrum des Bayerischen Dachdeckerhandwerks für die überbetriebliche Unterweisung zu machen. Seitdem werden hier im einstigen Notstandsgebiet, das heute übrigens zu einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands zählt, alle angehenden Dachdecker Bayerns zentral ausgebildet.

### Ausbildungsleiter zum Anfassen

Treibende Kraft und der Mann, der auch Unmögliches möglich machte, war bis März 2022 Diplomingenieur (FH) Wolfgang Werner als Ausbildungsleiter des Bayerischen Dachdeckerhandwerks. Im „fließenden Übergang“ bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand folgte ihm Jürgen Lehner. Über viele Jahre war der Dachdecker- und Zimmerermeister als Jugendbeauftragter im gesamten Freistaat mit seinem „Jugendmobil“ und außergewöhnlichen Aktionen auf Nachwuchs-Werbetour unterwegs. Lehner ist ein Ausbildungsleiter zum Anfassen, der auch mal beim Mittagessen ansprechbar ist.



### Highlight Waldkirchener Meistertage

Neben der Ausbildung kann auch die Weiterbildung zum Meistertitel in dieser Dachdeckerschmiede absolviert werden. Die Chance, zum Meister des Dachdeckerhandwerks zu werden, nehmen pro Jahr mehr als 20 Teilnehmer wahr. Die Meistervorbereitungslehrgänge in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz sind über lange Zeiträume im Voraus ausgebucht. Viele der ehemaligen Meisterschüler sind heute in dem Verein „Dachdeckermeisterschüler Waldkirchen“ engagiert. Zu den Highlights in der Branche gehören die mittlerweile in 42. Auflage stattfindenden Waldkirchener Meistertage – einem gelungenen Mix aus Fachtagung und gesellschaftlichem Event.

### Eigene Holzbauhalle bereits 1998

Meilensteine sind in Waldkirchen nicht nur aus Schiefer – dem Urgestein des Dachdeckerhandwerks. Nachdem 1998 im Zuge der Novellierung der Handwerksordnung auch Teile des Holzbaus von Dachdeckern ausgeführt werden durften, entstand hier die Holzbauhalle. Als erste Landesfachschule integrierten die Ausbilder den Dachstuhlbau in Theorie und Praxis in den Meistervorbereitungskurs in Waldkirchen.

Ein Ausbildungsleiter zum Anfassen: Dachdecker- und Zimmerermeister Jürgen Lehner.



Text: Harald Friedrich; Fotos: Friedrich, Berufliches Schulzentrum Waldkirchen

Seit 1974 ist Waldkirchen das Ausbildungszentrum des Bayerischen Dachdeckerhandwerks und bietet ein umfangreiches Seminarangebot. Natürlich gibt es auch eine Klempnerwerkstatt für die Metallbearbeitung.



2004 die nächste Pionierleistung: Als erstes Ausbildungszentrum des Dachdeckerhandwerks und eines der ersten des gesamten Handwerks in Deutschland wurde das Kompetenzzentrum Dachtechnik Waldkirchen e. V. nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Träger ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, zu dessen Mitgliedern die Obermeister der elf bayerischen Innungen und der Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer gehören.

### Weitere Seminarangebote

- Weiterbildung zu neuen und geänderten Fachregeln und Techniken
- Schulung zu Themen wie Dachstuhlbau, Dachgauben, Solartechnik, Dachbegrünung
- Intensivkurse für Auszubildende als Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
- Schulungen für Berufsanfänger und Quereinsteiger
- Fachtechnische Schulungen für Fachverkäufer aus dem Baustoffhandel
- Durchführung von herstellereigenen und produktspezifischen Seminaren



Arbeiten am klassischen Steildachmodell mit Biberschwanzziegeln.

schulungen. Hinzu kommen ein Fitnessraum, Sporträume, ein Fernsehraum und eine Teeküche für ein attraktives Freizeitangebot sowie eine Vollverpflegung mit abwechslungsreichen Mahlzeiten – vom Frühstück über ein 3-Gänge-Mittagsmenü bis zur Brotzeit. Auch kostenloses WLAN ist Standard.

### Großprojekt: Neubau Dachdeckerwohnheim

Um den Auszubildenden auch außerhalb der Unterrichtszeiten einen angenehmen Aufenthalt im Bayerischen Wald bieten zu können, nahmen Bayerns Dachdecker im März 2017 ein neues Großprojekt in die Hände: den Bau eines eigenen Dachdeckerwohnheims. Es wurde planungsgemäß auf den Tag und fast auf den Euro genau nach 18-monatiger Bauzeit auf einem Hanggrundstück oberhalb des Berufsschulzentrums am 6. September 2018 fertiggestellt. 24 Doppelzimmer auf vier Etagen sind das Zuhause für die Auszubildenden während der Blockbe-

### Umfassende Sanierung bei laufendem Betrieb

Und immer wenn man denkt, es ist alles fertig, kommt es ganz anders. Wegen einer umfassenden Sanierung und Erweiterung des Berufsschulzentrums musste die überbetriebliche Dachdecker Ausbildung mit ihren Steildach-, Flachdach- und Metallwerkstätten im Frühjahr 2019 für zwei Jahre im laufenden Betrieb in leerstehende gewerbliche Hallen in Waldkirchen umziehen. Inzwischen ist der Rückzug in die neuen Ausbildungswerkstätten ohne Unterbrechung des Unterrichts Betriebs erfolgt.



Wie sagte doch Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder anlässlich des Jahresempfangs der zuständigen Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz sowie der Industrie- und Handelskammer Regensburg 2018: „Ostbayern hat sich unglaublich entwickelt. Vom Armenhaus zum Raum mit besonderer Hochleistung. Meinen Respekt.“

Zuschneiden der Holzelemente: Dachstuhlbau in Theorie und Praxis gehört zum Ausbildungsplan.

# Beste Ausbilderin im Handwerk 2022

Katrin Detring-Pomplun, Dachdeckermeisterin und Geschäftsführerin der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH aus Bremen, ist für ihre innovativen Qualifikationskonzepte und Ausbildungspartnerschaften mit dem „Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ 2022 ausgezeichnet worden.

Die größte Herausforderung bei der Ehrung war das Interview mit Moderatorin Anna Planken vom ARD-Morgenmagazin vor den über 500 Gästen inklusive des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU). „Das war nicht so leicht, ich hätte lieber eine Kundenberatung gemacht“, berichtet Katrin Detring-Pomplun. Dabei ist sie eine offene, humorvolle Frau voller Tatendrang, die im persönlichen Gespräch gerne erzählt.



Dachdeckermeisterin Katrin Detring-Pomplun freut sich über den „Heribert-Späth-Preis“.

## Aufhören zu jammern beim Thema Ausbildung

Warum also steht in ihrem Betrieb schon seit Jahrzehnten die Nachwuchsförderung so hoch im Kurs, dass sie jetzt als beste Ausbilderin im Handwerk 2022 ausgezeichnet wurde? „Es ist die Not, dass wir nie genug Dachdecker haben.“ Aktuell beschäftigt der Betrieb mit rund 120 MitarbeiterInnen allein 21 Auszubildende, davon zehn im ersten Lehrjahr. Was die 41-Jährige dabei sicher von vielen anderen GeschäftsführerInnen im Dachdeckerhandwerk unterscheidet, ist ihre Herangehensweise. „Alles wurde besser, als ich aufhörte zu jammern“, benennt Katrin Detring-Pomplun ihr Motto.

## Junge Menschen auf eine gerade Spur bringen

Das heißt, dass in ihrem Betrieb die Jugendlichen so genommen werden, wie sie sind, auch wenn es Defizite gibt bei der Sprache oder im Sozialverhalten. „Es ist unsere Verantwortung, die jungen Menschen auf eine

„Alles wurde besser, als ich aufhörte zu jammern.“

gerade Spur zu bringen. Als mein Vater Lutz Detring damit begann, wusste keiner, was ein Mitarbeitergespräch eigentlich ist. Heute führen wir sie jeden Tag“, berichtet Dachdeckermeisterin Katrin Detring-Pomplun, die Weiterbildungen zur Betriebswirtin im Handwerk sowie als Gebäudeenergieberaterin absolviert hat.

Sie nimmt die Aufgabe voller Energie an, Ausbildung ist ihr eine echte Herzenssache. „Wir wollen die jungen Menschen davon überzeugen, dass es sich lohnt, etwas zu schaffen. Wir wollen sie begeistern für den Beruf, damit sie gerne zur Arbeit gehen, darin womöglich eine Erfüllung sehen.“ Deswegen ärgert sie sich auch, wenn im Radio von ModeratorInnen der Montag als Start in die Arbeitswoche schlecht gemacht oder schon am Donnerstag das Wochenende eingeläutet wird.

## Selbst ein Beispiel für die Azubis

Für ihre Auszubildenden, darunter im ersten Lehrjahr wieder zwei junge Frauen, ist die Mutter von zwei Kindern mit ihrer Haltung ein Beispiel. Sie hat richtig Lust auf ihre Arbeit und geht dabei alle Herausforderungen mit positiver Energie an. Denn natürlich gibt es bei den Auszubildenden und den anderen Mitarbeitern auch Probleme, im Beruf und

Freisprechung: Die Chefin inmitten ihrer neuen GesellInnen.



Auszubildende arbeiten eigenständig auf einer Lehrbaustelle im Bremer Bürgerpark.



Katrin Detring-Pomplun bietet Auszubildenden gute Perspektiven. Sie zieht damit auch junge Frauen in den Beruf.

privat. Doch die Führungskräfte im Betrieb kümmern sich um ihre Leute, ob es um Sprachunterricht, die Hilfe bei der Wohnungssuche, einen Kredit oder die Überwindung einer persönlichen Krise geht.

## Vielfältiges Engagement in der Nachwuchsgewinnung

In der Laudatio zur Preisverleihung in Augsburg heißt es: „Es sind engagierte UnternehmerInnen wie Katrin Detring-Pomplun, die mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Engagement in der Nachwuchsgewinnung auf überzeugende Weise bestätigen, wie sich das Handwerk für Nachhaltigkeit engagiert und die Energiewende umsetzt. Unter den Auszubildenden sind lernbeeinträchtigte wie auch sozial benachteiligte junge Menschen sowie MigrantInnen. Zudem gibt es im Betrieb von Katrin Detring-Pomplun überdurchschnittlich viele weibliche Auszubildende.“

## Handwerks-Challenge bei Werder Bremen

Bei der Nachwuchsgewinnung kooperiert der Betrieb mit Partnern wie Werder Bremen, mit einer Handwerks-Challenge beim „Tach der Fans“, der Wilhelm-Kaisen-Oberschule im Stadtteil des Firmensitzes, der Jugendberufsagentur in Sachen Einstiegsqualifizierung oder der Deutschen Polizeigewerkschaft mit gemeinsamen Veranstaltungen für Azubis und Schüler. Während der Ausbildung unterstützen Lehrlinge in eigenen sozialen Projekten auf den sogenannten Lehrbaustellen etwa das SOS Kinderdorf und den Bremer Bürgerpark.



Besonders überzeugte die Jury, dass Katrin Detring-Pomplun auf dem Firmengelände gemeinsam mit anderen regionalen Dachdeckerbetrieben den Dachdecker Campus betreibt. „Hier werden nicht nur Auszubildende qualifiziert, sondern auch SchülerInnen im Rahmen der Berufsorientierung informiert. In Kursen zu Photovoltaik, Dämmung oder Ressourceneffizienz kann der potenzielle Nachwuchs die Themen Energiewende und Nachhaltigkeit erleben und aktiv mitgestalten.“

## Erster Berufswunsch war Tierärztin

2005 nach der Meisterprüfung stieg sie in das damals von ihrem Vater Lutz Detring allein geleitete Unternehmen ein. Doch als Schülerin wollte Katrin Detring-Pomplun, deren Mann einen Zimmererbetrieb führt, lange Tierärztin werden, bis sie nach einem Praktikum Abstand davon nahm. „Es ist ein sehr langes Studium und du kannst auch nicht gleich mit einer eigenen Praxis starten, sondern arbeitest womöglich erst einmal in der Schweinemast.“

## Über ein Praktikum aufs Dach

In den letzten Sommerferien vor dem Abitur machte die 41-Jährige dann ein Praktikum bei einem Dachdecker im Bremer Umland. „Dort habe ich dann auch die zweijährige Ausbildung absolviert und meine Gesellinnenjahre bis zur Meisterschule in St. Andreasberg verbracht“, erinnert sich Katrin Detring-Pomplun. Heute lenkt sie die Geschicke des Betriebs mit ihrem Vater und dem Co-Geschäftsführer und Zimmerermeister Tobias Wenke vom Büro aus und ist nur noch in Sachen Kundenbesuche und Bauleitung auf dem Dach unterwegs.

Doch ihrer Begeisterung für die Arbeit als Dachdeckermeisterin hat das keinen Abbruch getan – im Gegenteil. Deshalb wundert es auch nicht, wenn sie sagt, dass sie den Heribert-Späth-Preis eher als Ansporn versteht. „Wir wollen die Ausbildung noch besser machen.“

Einmal im Monat gibt es am Samstag einen zusätzlichen Praxistag für die Azubis im Dachdecker Campus.

Text: Knut Köstergarten; Fotos: Henning Höpken, ZDH/Peter Fastl, Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH



## Zwei Spenglermeister bauen Turmspitze

Einen Monat von- und miteinander lernen: Jennifer Konsek und René Göbbling haben das im Januar einfach mal gemacht auf den Dächern von München.

Beide sind junge Spenglermeister, die einen Monat zusammen im Familienbetrieb Die Dachlatte arbeiteten. Die 25-jährige Jennifer Konsek ist dort Juniorchefin, der 31-jährige René Göbbling kommt aus Hohenlimburg und hat gerade seinen Meister gemacht.

### Die Idee entstand auf der Messe Dach+Holz

Kennengelernt haben sich die beiden auf Weiterbildungen beim Hersteller Rheinzink. Auf der Messe Dach+Holz im letzten Sommer in Köln kamen sie dann intensiver ins Gespräch. Dabei entstand die Idee, dass René Göbbling direkt nach dem Spenglermeister diese besondere Fortbildung in München machen könnte, bevor er wieder zurückkehrt als Angestellter in seinen Betrieb Dach Dörr GmbH.

Dort hatte Göbbling nach der Ausbildung zum Dachdecker seine Leidenschaft für das Material Blech entdeckt. Er absolvierte seine ersten Weiterbildungen und schließlich kam das Angebot



seines Chefs, den Spenglermeister zu machen. Auch für Jennifer Konsek ist die Arbeit mit Blech eine echte Herzenssache. Sie liebt es, in der Werkstatt für die Kunden zu basteln und dabei schöne Lösungen zu entwickeln. „Es ist wie ein Hobby, mit dem ich sogar Geld verdienen kann.“

### Turmspitze als gemeinsames Projekt

Jetzt konnten die beiden zusammen basteln in der Werkstatt. Es galt, eine Turmspitze aus Kupfer neu zu erstellen. „Wir haben die alte Spitze aus lackiertem Edelstahl bekommen für die Abmessungen und Schablonen. Unsere neue Turmspitze sieht natürlich schöner aus“, sagt Konsek lachend „Es war wie die Arbeit an einem Meisterstück, es gab viele komplizierte Stellen. Wir mussten uns viele Gedanken machen, wie wir das umsetzen können.“

Dabei ergänzten sich die beiden sehr gut. „Wir haben jeweils unsere Kenntnisse eingebracht, Jenny konnte das eine besser, ich das andere“, berichtet René Göbbling. „So ein Projekt geht schon in Richtung Handwerkskunst, das ist was anderes als ein normales Stehfalzdach.“ Allein der Sockel hat vier Teile. Die Spitze ist aus einem Stück, von innen gelötet. „Wir haben quasi ein Puzzle zusammengesetzt“, erklärt Jennifer Konsek, die als „Jenni vom Dach“ auf ihrem erfolgreichen Instagram-Profil ebenso über die Kooperation berichtete wie René Göbbling als „Der Dachspengler“.

Es war der Vater von Jennifer Konsek, der meinte, „dass der René doch mal gleich die Turmspitze machen solle“. Die Dach-

Gemeinsames Projekt: eine Turmspitze aus Kupfer erstellen.

latte ist ein Familienbetrieb mit fünf Mitarbeitern. „Mein Vater arbeitet wie ich voll mit auf den Baustellen. Gefühlt haben wir bereits Aufträge für die nächsten zwei Jahre“, sagt die Spenglermeisterin. Es sei aber schwer, Fachkräfte zu finden. Jetzt hatte sie immerhin für einen Monat einen hochqualifizierten Praktikanten. „Wir haben den ganzen Monat zusammen auf den Baustellen und in der Werkstatt gearbeitet. Und das lief sehr gut.“

### Zusammenarbeit hat sich gelohnt

Jennifer Konsek lernt gerne neue Sachen und das war auch bei dieser Kooperation der Fall. „Es gibt schon Unterschiede darin, wie wir arbeiten. Das fängt damit an, dass wir in Bayern von Scharblech bei der Dachentwässerung sprechen, René hingegen von Einhangblech.“ Für Spenglermeister René Göbbling brachte der Abstecher nach München ein großes Maß an Erfahrung. „Hier in Bayern wird auch anders gearbeitet. Ich konnte viel dazulernen, den Betrieb Die Dachlatte kennenlernen und Lebenserfahrung sammeln.“ Im Ruhrgebiet gebe es den Lehrberuf Spengler oder Bauklempner kaum noch. „Für mich sind das hier in Bayern die Vorbilder.“ Und wie gefiel ihm München? „Es ist eine schöne Stadt zum Arbeiten und Kennenlernen.“

### Botschafter für das Handwerk

Jetzt geht es für René Göbbling wieder zurück nach Hagen, wo er die Erfahrungen aus diesem Monat ebenso in die Arbeit einfließen lassen kann wie die der Meisterschule. Als Spenglermeister ist er im Ruhrgebiet eher ein Exot. Doch das ist ihm egal, denn die Arbeit mit Blech ist seine Leidenschaft. Wie auch Jennifer Konsek zeigt er das gerne auf Instagram, als Botschafter für das Handwerk. Der war er auch auf der jüngsten Messe Dach+Holz, als das Gesicht für die Dachdecker. „Es war schon sehr besonders, dieses Gewerk zu repräsentieren, gerade im Hinblick auf die Nachwuchswerbung. Schon das Fotoshooting vorher war eine sehr spannende Erfahrung. Und dann auf der Messe als eine Art Botschafter aufzutreten, war zwar auch anstrengend, aber vor allem interessant und positiv.“

„Wir haben den ganzen Monat zusammen auf den Baustellen und in der Werkstatt gearbeitet. Und das lief sehr gut“, sagt Jennifer Konsek.



Text: Knut Köstergarten, Fotos: René Göbbling, Jennifer Konsek



Wir sind auf der **BAU**  
in München **17. – 22.04.**  
**HALLE C6 – STAND 125**

# 3 JAHRE VOLLGARANTIE für alle IMPULSE® Geräte

GERÄT KOSTENLOS  
REGISTRIEREN  
IM APP-STORE UNTER  
myFOS



Der komplette  
Gerätepark per  
Knopfdruck verwaltet.



Zum AppStore



Zu GooglePlay



www.itw-befestigungssysteme.de



## Dach-Terrasse für Flughafen-Tower

Der Umbau des historischen Flughafen-Towers Tempelhof in Berlin ist ein Hingucker. Dachdecker und Zimmerer begeistert vor allem ein Baustein des neuen Informations- und Veranstaltungsortes: eine Dachterrasse mit innovativer Unterkonstruktion (UK). In gut 28 Metern Höhe krönt diese 700 Quadratmeter große Aussichtsfläche das neue Erscheinungsbild des einstigen Flughafen-Towers, der im Zuge des Projektes Berlin 360 grundlegend umgestaltet worden ist.

Hier ist gut zu sehen, wie mit der Unterkonstruktion die Höhenunterschiede ausgeglichen wurden.



Die Poburski Dachtechnik Ost GmbH hat die Dachterrasse mit den Produkten der Karle & Rubner GmbH aus Eschenburg umgesetzt. „Das ist ein Vorzeigeprojekt für Deutschland“, zeigt sich Tom Nord, Chef des in Berlin ansässigen Mitgliedsbetrieb der Dachdecker-Einkauf Ost eG, euphorisch. Der Gesamtwert des Auftrages Flughafen-Tower beläuft sich auf mehr als 900 000 Euro, wovon gut ein Drittel auf die Unterkonstruktion des Terrassenbelags entfallen.

### Dreidimensionale Gefälleausbildung

„Solch eine Dachterrasse gab es bisher noch nicht“, begeistert sich Dachdeckermeister Tom Nord. „Diese Konstruktion ist außergewöhnlich.“ Die Dachterrasse weist eine dreidimensionale Gefälleausbildung auf. Das erzeugt eine optisch ansprechende Aussichtsplattform, die zum Rand hin über mehrere Stufen abfällt. In der Nähe des erhaltenen historischen Glas-Towers verengt sich die Hauptebene und an den Seiten sind zusätzliche Höhenzwischenstufen eingezogen. Was schick aussieht, muss jedoch von der Unterkonstruktion zuverlässig und langlebig gestützt werden. „Und hierfür war einiges an Denksport nötig“, blickt Tom Nord zurück.

Beim Flughafen-Tower erstreckt sich das UK-Skelett die Dachterrasse formend über das Gebäudedach und spannt die unterschiedlichen Ebenen sowie die stufenweisen Übergänge dazwischen auf. Der notwendige Ausgleich der Höhenunterschiede zwischen Unterkonstruktion und Terrassenbelag reicht von fünf Zentimetern an der einen Stelle bis zu 70 Zentimetern wenige Meter weiter. Zum Lastenausgleich kamen Beton sowie Kies zum Einsatz.



Gute Planung und Beratung ist das A und O bei Terrassenprojekten wie dem Flughafen-Tower.

### Besonderes Augenmerk auf Windsogsicherung

Aus Brandschutzgründen kam der Einsatz von Holz in der Unterkonstruktion nicht infrage. Stattdessen fiel die Wahl auf Aluminiumprofile. Die Nutzung als öffentliche Fläche für Besucher, die einen weiten Blick über das Tempelhofer Feld hinaus haben werden, hob die Messlatte für alle Aspekte der Konstruktion. „Auch bei der Statik wurden höchste Standards angelegt. Es mussten hohe Belastungstoleranzen erreicht werden. Und aufgrund der exponierten Höhenlage legten wir ein besonderes Augenmerk auf den Faktor Windsogsicherung. Diese hat unser Team innenliegend in die Konstruktion integriert“, erklärt Tom Nord. Hierbei war die technische Expertise der Firma Karle & Rubner von entscheidender Bedeutung. Durch entsprechende 3D-Animationen konnte der Bauherr von diesem System überzeugt werden.

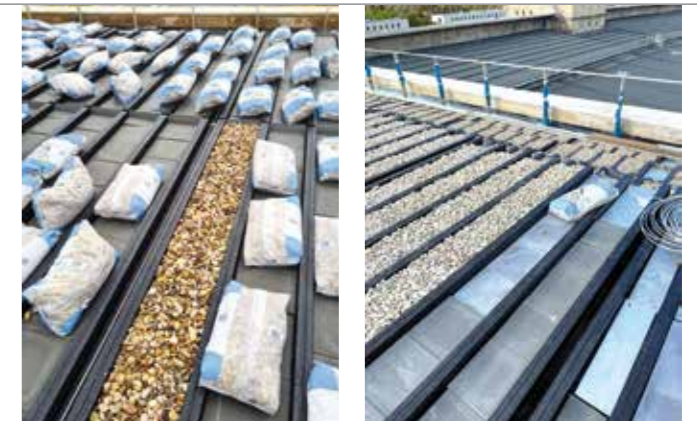
Die neu entwickelte Unterkonstruktion für den Flughafen-Tower soll auch in Zukunft bei anderen Projekten zum Einsatz kommen. „Wir haben hier ein tolles Produkt, das spektakuläre Lösungen für Terrassen unter speziellen Bedingungen ermöglicht“, erläutert Tom Nord. „Wir werden die UK sicher wieder einsetzen, da sie uns ermöglicht, auf verschiedene bauliche Gegebenheiten reagieren zu können.“

### Dachterrasse mit Kebony Dielen

Auf die Unterkonstruktion kommt anschließend der hochwertige Belag. Und auch der kann sich sehen lassen. Es handelt sich dabei um Kebony Dielen, gefertigt aus Monterey-Kiefern. Sie entstammen nachhaltig bewirtschafteten Forsten in Neu-



Text: Gerald Weibel, Fotos: Karle & Rubner, Poburski Dachtechnik Ost GmbH



Kebony Dielen wurden als hochwertiger Belag verlegt.

seeland. Die weitere Verarbeitung in Skandinavien war hochprozentig: Die Hölzer wurden in Alkohol gekocht. „Durch diesen speziellen Prozess wird ein Belag geschaffen, der wenig arbeitet und eine tolle Optik gewährleistet“, lobt Tom Nord das norwegische Qualitätsprodukt. „Darauf gibt's 30 Jahre Garantie“, fügt er hinzu.

### Kein Bestandteil der Ausbildung: Terrassenbau

Die Terrasse ist selbst bei durchschnittlichen Hausbauten ein spezielles Produkt. Dennoch ist der Terrassenbau bei keinem Handwerksberuf Teil der überbetrieblichen Ausbildung. „Auch für Dachdecker- oder Zimmererlehrling hängt es vom Betrieb ab, ob sie zumindest praktisch damit in Berührung kommen“, erklärt Zimmerermeister Jan Wikarski vom Materiallieferanten Dachdecker-Einkauf Ost eG. Längst nicht alle Betriebe würden Terrassen montieren. „Dabei hat der Dachdecker oder Zimmerer das grundsätzliche Verständnis dafür“, sagt Aribert Kiehl, Niederlassungsleiter Berlin-Lichterfelde.

### Unterstützung für Betriebe von A bis Z

Was jedoch mitunter fehlt, um dieses lukrative Geschäftsfeld aufzubauen, ist spezielles Know-how in Sachen Beratung und

Teambesprechung der beteiligten Partner für den Aufbau der anspruchsvollen Unterkonstruktion. ➔



Über den Dächern von Berlin realisierten die Mitarbeiter von Poburski die Besucherplattform für den Flughafen-Tower.

Montage. Hier kommen die Niederlassungen vom Dachdecker-Einkauf ins Spiel. Sie unterstützen die Betriebe im Bereich Terrassenbau von A bis Z.

Das beginnt mit der Beratung der Auftraggeber. Denn die Grundlage jedes Auftrages für eine Terrasse muss lange vor der ersten Diele gelegt werden. „Die Beratung des Kunden im Vorfeld ist nicht zu ersetzen“, stellt Jan Wikarski klar. Aribert Kiehl stimmt zu: „Sie ist wirklich wichtig und muss kompromisslos ehrlich sein.“ Der Auftraggeber sollte vorher erfahren, welche natürlichen Eigenschaften und Veränderungen im Außenbereich zu erwarten sind.

#### **Unrealistische Erwartungen vieler Auftraggeber**

Denn leider höre man immer wieder von überzogenen Erwartungshaltungen vieler Auftraggeber, wenn es um Terrassen geht. „Bei Holzterrassen zum Beispiel treten nach der Verlegung Farbveränderungen auf. Das Holz bekommt kleinere Risse, verzieht sich mitunter leicht und ‚arbeitet‘ eben“, erläutert Stefan Stahl, Außendienstmitarbeiter für Terrassen- und Holzbeläge. Auch andere Werkstoffe haben ihre eigenen individuellen Eigenschaften und könnten nicht immer die unrealistisch hohen Erwartungen der Bauherren erfüllen. „Im Katalog oder in Werbeanzeigen sieht die Terrasse oft toll aus, doch zeigen diese Bilder leider selten die Wirklichkeit nach ein paar Jahren“, merkt Stahl an.

#### **Musterflächen für die Terrassenberatung**

„Unser Terrassensortiment haben wir in der Niederlassung auch als Musterflächen ausgestellt“, ergänzt Jan Wikarski. Denn die Beratung müssen die Dachdecker oder Zimmerer nicht unbedingt selbst leisten. „Privatkunden werden regelmäßig zu uns in die Niederlassung geschickt, um sich beraten zu lassen“, so Kiehl. „Und für unsere Genossenschaftsmitglieder gibt es regelmäßig Schulungen und Thementage, bei denen alle möglichen Tipps und Tricks sowie der aktuelle Stand der Technik vermittelt werden. Das soll helfen, Fehler bei der Beratung oder der Montage der Terrasse zu vermeiden.“



Die Unterkonstruktion für die Treppe direkt an der Wand stellte eine Herausforderung dar.

#### **Kundenwünsche und Anforderungen in Einklang bringen**

„Wir geben unser Wissen gerne an die Dachdecker und Zimmerer weiter“, erklärt Stefan Stahl. Er ist regelmäßig auf Baustellen unterwegs, um die Betriebe und deren Mitarbeiter beratend vor und während der Montage zu unterstützen.

Für Stahl geht es darum, die Wünsche der Auftraggeber, wie die Terrasse oder der Balkon aussehen sollen, und die speziellen Anforderungen jedes Bauprojekts in Sachen Belag, Unterkonstruktion und Aufbau in Einklang zu bringen. „Dann werden alle Beteiligten zufrieden sein“, zeigt sich Stahl überzeugt vom Wert einer ehrlichen Beratung.

# Kompetenz hoch 3: Holzhybrid-Bau



Einen modernen Holzhybrid-Bau inklusive Fassade und Flachdachabdichtung mit Gründach fertigte die K. Weissenberger Bedachungen GmbH aus Schwebenried jüngst für den Abwasserzweckverband Werntal. Das Gebäude gliedert sich in zwei Bereiche. Der nördliche, zweigeschossig und unterkellert, ist der neue Sitz der Verwaltung. Im südlichen Gebäudeteil, eingeschossig und nicht unterkellert, befinden sich jetzt die Sozialräume.

**F**ür das Team der K. Weissenberger Bedachungen GmbH bestand die größte Herausforderung darin, dass sie für dieses Projekt angesichts der instabilen und kaum absehbaren Preislage auf dem Holzmarkt Ende 2021 ein gewisses kalkulatorisches Risiko eingehen mussten. „Als dann der Auftrag erteilt wurde und die Ausführungspläne des Architekten vorlagen, begannen wir sofort mit der Werkplanung und Elementierung. Hier galt es, besonders auf die Sichtholzoberflächen zu achten, um dort auch ja keine Installationsbohrung zu vergessen“, erinnert sich der Geschäftsführer Manuel Weissenberger.

## Planung ist das A und O

Hinzu kam die Lkw-Ladeplanung für den externen Partner, der die Vorfertigung übernahm. „Die Produktion und Bearbeitung der Brettsperrholzelemente machen wir nicht selbst in unserem Werk. Hier arbeiten wir lieber mit mehreren zuverlässigen Partnern aus der Holzindustrie zusammen“, erläutert Manuel

Weissenberger, der selbst Zimmermeister ist. „Anhand unserer Pläne wurde dort produziert und danach bei uns angeliefert. Die Planung bei so einem Projekt ist das A und O. Denn unser Anspruch ist es, die Bauteile ohne Zwischenlager direkt zu montieren. Dafür müssen die Elementreihenfolgen genau verladen und eingetaktet sein.“



So sieht der Holzhybrid-Bau nach der Fertigstellung der schönen Fassade aus.



Tragender Stahlbeton wird im Inneren des Holzhybrids erstellt.

**Zwischenlagerung der vorgefertigten Brettsperrholzelemente**

Bei diesem Holzhybridbau in Geldersheim war jedoch aufgrund des instabilen Holzmarktes eine Montage just in time nicht möglich. Die 210 Kubikmeter Brettsperrholz und die 25 Kubikmeter Brettschichtholz wurden vom Vorfertigungspartner bereits im März angeliefert und mussten im Betrieb Weißenberger zwischengelagert werden. Der vom eigenen Team vorgenommene Transport auf die Baustelle erfolgte erst Ende August.

**Aufbau des Holzhybrid-Gebäudes**

Die Gründung des Holzhybrid-Gebäudes erfolgte mit Stahlbetonstreifenfundamenten und einer tragenden Stahlbetonbodenplatte. Die Kellerwände wurden aus Stahlbeton mit einer zusätzlichen außenseitigen bituminösen Abdichtung hergestellt, Treppenhaus und der Fluchtweg des Gebäudes aus Stahlbeton in Sichtbetonqualität.

Die gesamte Holzkonstruktion errichtete das Team Weißenberger mit Brettsperrholz in Massivbauweise. Die einzelnen Elemente weisen einen fünfschichtigen Lagenaufbau und eine Dicke von 100 bis 200 Millimeter auf. Zudem wurden im Inneren des Gebäudes viele Sichtholzoberflächen in Wohnsichtqualität mit nordischer Fichte realisiert.

**Herausforderung Schallschutz**

Eine Herausforderung bei der Montage bestand darin, dass der Bauherr besonderen Wert auf den Schallschutz des Gebäudes legte. „Deshalb haben wir Wände, Decken und Befestigungsmittel schallschutztechnisch entkoppelt“, erläutert Manuel Weißenberger. Das dafür nötige Know-how ist im Betrieb vorhanden. „Unsere Mitarbeiter sind grundsätzlich mit allen Montagen von Holzbauteilen vertraut und darin geschult. Ob Holzrahmenbau oder Holzmassivbau, das spielt hier keine Rolle.“ Am wichtigsten sei es jedoch, bei der Montage eines Brettsperrholzgebäudes die

Die Anordnung der Fassaden-Bretter war regelmäßig und wurde im Laibungsbereich von den Mitarbeitern angepasst.



Die Holzkonstruktion errichtete das Team Weißenberger in Massivbauweise.

Montagereihenfolge und die Anordnung der statischen Verbindungsmittel einzuhalten und fachgerecht umzusetzen.

**Sägeraue Fassadenbretter aus Douglasie in drei Breiten**

Als Wärmedämmung der Fassade verbaute der Betrieb Weißenberger, Mitglied der Dachdecker-Einkauf Süd eG, vollflächig eine 200 Millimeter starke Holzweichfaserplatte. Darauf befestigten die Mitarbeiter eine UV-beständige Fassadenbahn mit Konter- und Traglattungen aus Douglasie und einem schwarzen Anstrich. Als Fassadenbekleidung kamen senkrecht angeordnete, sägeraue Fassadenbretter aus Douglasie in drei unterschiedlichen Brettbreiten von 48, 74 und 94 Millimetern zur Ausführung. Die Anordnung der Bretter war regelmäßig und wurde im Laibungsbereich angepasst. „Das war anspruchsvoll und zeitintensiv in der Ausführung“, berichtet Manuel Weißenberger.



Nach der Zwischenlagerung im eigenen Betrieb gingen die vorgefertigten Holzelemente erst Monate später auf die Baustelle.



Holzarbeiten am Obergeschoss des Gebäudes.



**EPDM-Dachbahnen passgenau vorkonfektioniert**

Den Dachaufbau realisierte das Team Weißenberger mit einer vollflächig verlegten bituminösen Dampfsperre, einer Grunddämmung mit PUR-Dämmstoff und einer Gefälledämmung mit EPS-Dämmplatten. Als Abdichtungslage kam eine vorkonfektionierte EPDM-Dachbahn zum Einsatz, um eine zügige Regensicherheit und eine wurzelfeste Abdichtung zu gewährleisten.

„Gerade bei der EPDM-Dachbahn war die Vorkonfektionierung und Verlegung anspruchsvoll. Nach unseren Vorgaben wurden die Bahnen beim Hersteller komplett vorkonfiguriert und gefertigt. Alle Durchdringungen, Aufkantungen und Öffnungen waren bereits eingearbeitet. Dafür müssen die Maße sehr genau passen“, erläutert Manuel Weißenberger. Für die Verlegung brauche es erfahrene und gut geschulte Mitarbeiter. Das gelte natürlich auch für die Herstellung der Sockelabdichtung des Holzhybridbaus, als Spritzwasserschutz mit diffusionsoffenem und Hinterlauf sicheren Flüssigkunststoff.

**Aluminiumbleche individuell gefertigt**

Bei den Spenglerarbeiten fertigten die Mitarbeiter des Betriebs alle Kantbleche und sichtbaren Einbauteile aus farblich beschichteten Aluminiumblechen individuell und befestigten sie verdeckt. „Letzteres war die eigentliche Herausforderung. Alle Bleche verdeckt zu befestigen, ist grundsätzlich unser An-



Eine Detailansicht der ästhetisch sehr ansprechenden Holzfassade.

spruch“, erklärt der Zimmermeister. Auch bei den Spenglerarbeiten brauche es erfahrene Experten, um ein technisch und optisch korrektes Ergebnis zu erzielen. Für K. Weißenberger kein Problem: Dort arbeiten Dachdecker, Zimmerer und Spengler gemeinsam an den Projekten.

**Dachbegrünung gemeinsam mit Partnerbetrieb**

Auf beiden Gebäudeteilen legte das Team Weißenberger mit einem Partnerbetrieb eine extensive Dachbegrünung an. Auf dem Dach des Sozialtrakts wurde zudem eine Terrassenkonstruktion mittels Plattenbelag integriert. „Wir führen Dachabdichtungen mit extensiven oder intensiven Begrünungen schon lange aus und arbeiten seitdem mit dem Partner Benkert Dachbegrünungen aus Königsberg zusammen, der sich auf Dachbegrünungen, Bekiesungen und Dachgärten spezialisiert hat. Hier spielt auch das Thema der späteren regelmäßigen Bewuchspflege eine wichtige Rolle“, berichtet Manuel Weißenberger.

In letzter Zeit fragen Kunden vermehrt Dachbegrünung nach. „Es werden auch Punkte wie Nachhaltigkeit und Ökologie eines Gebäudes in den Vordergrund gestellt, was wir befürworten.“ Schaut man auf die umfassenden Kompetenzen der K. Weißenberger GmbH mit ihren aktuell 25 Mitarbeitern wird klar: Dieser Betrieb ist gut vorbereitet auf zukünftige Herausforderungen.



Die Baustelle aus Drohnensicht: „Gerade bei der EPDM-Dachbahn war die Vorkonfektionierung und Verlegung anspruchsvoll“, sagt Geschäftsführer Manuel Weißenberger.



ADVERTORIAL

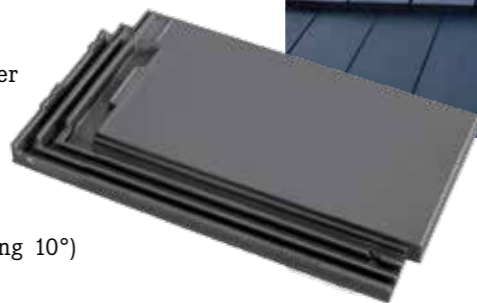
## Pures Design für flach geneigte Dächer ab zehn Grad

Der Ergoldsbacher Level RS® leitet Wasser perfekt ab.

Der Ergoldsbacher Level RS® ist die echte Lösung: ein regensicherer Dachziegel für flache Dachneigungen, der kein wasserdichtes Unterdach braucht. Mit seiner auffallenden klaren und kantigen Form mit geradem Abschluss sorgt er für planare Dachflächen.

Der Ergoldsbacher Level RS® ist bereits der dritte Spezialist von ERLUS für flach geneigte Dächer. Der Ergoldsbacher Karat® (MDN 7°) sowie der Ergoldsbacher E 58 RS® (MDN 10°) gehören zu den weiteren eigens für besonders flache Dachneigungen entwickelten Produkten des niederbayerischen Herstellers.

Durch seine formtechnische Besonderheit mit der tiefen Ringverfaltung mit 3-fachem Kopf- und Seitenfalz wird das Wasser auf der Ziegeloberfläche perfekt abgeleitet. So bleibt selbst bei flachen Dachneigungen (im Halbverband verlegt: Regeldachneigung 16°, Mindestdachneigung 10°) die Unterkonstruktion trocken.  
<https://www.erlus.com/levelrs>



Pures Design für flache Dachneigungen: Der Level RS® in Sintergrau.

Text: Erlus; Bilder: Designstudio Speziell/ERLUS

ADVERTORIAL

## Schleifen auf den Millimeter genau

Die 3in1 CGF750 Diamantscheibe von Marcris kann auf dem Dach in jeder Situation genutzt werden. Sie trennt alle bekannten Dachpfannen und Dachziegel exakt nach Maß.

Wer kennt die Situation nicht? Die Halterungen für Photovoltaik oder Solaranlagen müssen am Dach eingearbeitet werden. Dabei kommt es oft auf Millimeter an: Ausklinken und Knacken der Pfanne, Ausschneiden vom Pfannenfuß, Einkürzen des Ziegels um ein Sperren zu verhindern. Dachfenster, Schornstein, Erker, Giebel, Rinneneisen, Leiterhaken oder Schneefanggitter stellen uns auf dem Dach jeden Tag vor diese Herausforderungen! Heutzutage wird dieses Problem für gewöhnlich mit dem Latthammer, der Zange oder einer herkömmlichen Trennscheibe bewältigt. Erheblich einfacher und sauberer lässt sich dies aber mit der CGF750 - der 3in1 Diamantscheibe von Marcris lösen!

### Bündigschnitte sind die Stärke der CGF750 Diamantscheibe

Die CGF750 Diamantscheibe kann auf dem Dach in jeder Situation universell genutzt werden. Sie trennt alle bekannten Dachpfannen-/Ziegel Materialien. Bündigschnitte sind ihre Stärke und durch die 3in1 Funktion lässt sich mit ihr millimetergenau schleifen. Es sollen nur drei Millimeter vom Material abgetragen werden? Du brauchst eine Fase oder musst etwas minimal ausklinken? Kein Problem! Mit der CGF750 erledigst du diese Arbeiten leicht, schnell und sauber! Sie ist extrem robust, bietet eine lange Standzeit und ein hohes Maß an Sicherheit.

Durch ihre Größe und den integrierten M14 Abstandsflansch kann sie mit einem herkömmlichen Kabel- oder Akku-Winkelschleifer überall eingesetzt werden. Erhältlich ist sie in den Durchmessern 115 und 125 Millimeter.



Text und Bilder: Marcris



## Einmal mit allem, bitte.

Roto ist Ihr Komplettanbieter für Premiumlösungen fürs Dach:

- Dachfenster
- Flachdachfenster
- Ausstattung
- Boden- und Scherentreppen
- Terrassenausstiege

Für mehr Informationen zu unseren Produkten scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Webseite:

[www.roto-dachfenster.de](http://www.roto-dachfenster.de)



## Schwere Argumente, leichte Wahl



PLANO



NORDIC



EXCLUSIVE



Isola Powertekk ist eine Dacheindeckung, die die Eigenschaften von starkem Stahl in Kombination mit geringem Gewicht vereint. Auf Dächern bis zu 8 Grad Dachneigung können Sie Powertekk Exclusive verlegen und sich auf ein starkes und schönes Dach verlassen.

Die SD-Pulverlackbeschichtung basiert auf ein extrem beständiges Polyesterharzsystem. Das sorgt für ein dauerhaft schönes Aussehen und robuste Beschaffenheit der Oberflächenstruktur.



Build simply better



# Vertikaler Garten als lebendige Fassade



Gewinner „BuGG-Fassadenbegrünung des Jahres 2022“: die BLS Werkstätten in Bönigen.

Am Ortseingang von Bönigen beim Übergang von Industrie- zur Wohnzone, gleich neben dem bekannten Urlaubsort Interlaken im Berner Oberland, schmückt seit letztem Jahr eine bunte Pflanzenwand die Technikhalle eines Werksgeländes. Es ist der vertikale Garten der BLS Werkstätten.

Der lebendige Farbenteppich der Fassadenbegrünung bietet einen harmonischen Übergang von den schmucklosen Industriegebäuden zu den angrenzenden Wiesen zwischen idyllischem Brienersee und einem spektakulären Bergpanorama.

## Bundesverband GebäudeGrün lobt Preis aus

Diese sogenannte „Living Wall“ der BLS Werkstätten, gelegen im schweizerischen Bönigen, wurde jüngst als „BuGG-Fassadenbegrünung des Jahres 2022“ ausgewählt. Architekt war Von Allmen Architekten AG, Interlaken, die Fassadenbegrünungsplanung und die Ausführung erfolgte durch die Vertiko GmbH, Freiburg, und die Skygardens AG, Fislisbach. Ausgelobt wird dieser Preis für Fassadenbegrünung vom Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG). Dessen etwa 460 Mitglieder konnten bis zu drei Objekte in den Kategorien Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung einreichen und zur Wahl stellen. Diese erfolgte per Online-Abstimmung durch die BuGG-Mitglieder.

## Intensive Kooperation mit Dachdeckerverband

Der Verband kooperiert auch intensiv mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH), um die Umsetzung von Gründächern und Fassadenbegrünung in Zeiten des Klimawandels vor allem in den Städten weiter voranzubringen. So arbeiten BuGG und ZVDH aktuell gemeinsam an der Entwicklung einer Weiterbildung zum Gründach-Manager, die ab diesem Jahr am BBZ Mayen angeboten werden soll.

## Fassadenbegrünung: Nischenprodukt mit Potenzial

Während extensive Dachbegrünungen oftmals vor allem auf Flachdächern realisiert werden, ist die Fassadenbegrünung noch ein Nischenprodukt. In Deutschland wurden laut BuGG-Marktbericht 2022 im Jahr 2021 insge-



Fassadenbegrünung schafft ein mediterranes Flair.



Optische Aufwertung: ansprechende Fassadenbegrünung für ein Parkhaus

samt rund 86 000 Quadratmeter Fassadenfläche mit entweder wandgebundener oder bodengebundener Begrünung inklusive Kletterhilfen realisiert. Die wandgebundene Begrünung bildet in der Regel die Fassade und ersetzt hier andere Materialien wie Metalle, Faserzement oder Glas. Sie ermöglicht große Gestaltungsspielräume und kann eine Vielfalt an Pflanzen integrieren.

## Begrünung als vorgehängte hinterlüftete Fassade

Was dabei entstehen kann, zeigt die Living Wall als Preisträger Fassadenbegrünung 2022. Das verwendete Begrünungssystem von Vertiko bildet in sich eine vorgehängte hinterlüftete Fassade und ist so auf nahezu jede geometrische Form anpassbar. Eine besondere Abdichtung der Wand ist nicht erforderlich. In einem darauf befestigten, dreilagigen Vlies-System mit integrierten Pflanztaschen wird mineralisches Substrat eingefüllt und eine Tröpfchenbewässerung verlegt. Nährstoffe erhalten die Pflanzen nur über die angereicherte automatische Bewässerung.

## Vlies-Substrat-System wird vor Ort montiert und bepflanzt

Die verwendeten Materialien entstammen aus reichlich vorhandenen Rohstoffen und können recycelt werden. Das patentierte Vlies-Substrat-System besteht zu über 95 Prozent aus mineralischen Stoffen. Die gesamte Konstruktion wird vor Ort montiert und zum Schluss bepflanzt. Die Bepflanzung mit mindestens 25 Pflanzen pro Quadratmeter weist für eine Fassadenbegrünung mit Stauden, Gräsern und Farnen eine

optimale Deckung auf. Mit ihrem Wurzelnetzwerk breiten sich die Pflanzen uneingeschränkt in der gesamten Fläche aus. Die Bepflanzung in Bönigen besteht aus einer Auswahl an Geranium- und Heuchera-Arten, Bergenien und Cymbalaria. Als Gräser kommen Festuca und Koleria zum Einsatz.

## Fassadenbegrünung als Ersatz für Gründächer

Der Schweizer Zug-, Bus- und Schiffsdienstleister BLS wird ab 2027 vor Ort alle Reparaturen und regelmäßigen Revisionen der Züge und Lokomotiven durchführen. Das Areal besteht aus mehreren Werkhallen, von denen einige über 100 Jahre alt sind. Mit dem Umbau entsteht nach Angaben des Unternehmens eine zeitgemäße Arbeitsumgebung, die die nächsten 50 Jahre Bestand haben soll.

Durch die Photovoltaikanlagen auf den Flachdächern war die gewünschte intensive Dachbegrünung nicht möglich. Als Kompensation für die nicht begrünter Dächer entschied sich die BLS dafür, eine Vertikalbegrünung zu realisieren. Zu den Unternehmenszielen der BLS gehört auch, neben dem Schutz von Altbauwerken neue Technologien zu fördern und eine wirksame Plattform zu geben. Die Entscheidung für eine lebendige Pflanzenwand wurde daher nicht nur aus ökologischen Interessen und wegen des modernen und ästhetischen Aussehens getroffen, sondern auch aus strategischen Erwägungen. Auch die Wünsche der Anwohner wurden miteinbezogen.

Text: Knut Köstergarten, Fotos: Bundesverband GebäudeGrün, Skygardens AG & Leistungsfotografie.ch



**Passgenaue Lösungen für meine Kunden!**  
Traditionell Innovativ – Nelskamp

- Tondachziegel
- Betondachsteine
- Solarsysteme

**Dächer, die's drauf haben**  
**NELSKAMP**



# Vom Gesellen zum Meister im Eiltempo: Macht das Sinn?

Lehrling, Geselle, Meister: Auch im Dachhandwerk oder bei den Zimmerern sind die Titel weit mehr als nur Tradition. Sie stehen für Leistungsversprechen und wecken Erwartungen. Und früher war klar: Der frischgebackene Geselle muss über Jahre praktische Berufserfahrung sammeln, bevor er oder sie selbst die Meisterschule absolvieren kann.

**D**och die jüngere Vergangenheit brachte eine Entwicklung hervor, die bis heute anhält. Bereits kurz nach Erhalt des Gesellenbriefes drückt der „Eben-noch-Lehrling“ erneut die Schulbank und darf sich nur Monate später Meister nennen. Tobias Setz, Dachdeckermeister bei der Dachdeckerei Setz & Leuwer in Königswinter, sieht in der erhofften Beschleunigungsspur für die Karriere ein potenzielles Problem – für Betriebe sowie gleichermaßen für die Jungmeister. „Ich will hier niemandem etwas wegnehmen oder schlecht machen“, erklärt Setz. „Aber in einen Meister werden im Austausch gegen höhere Entlohnung ganz andere Erwartungen gesetzt – auf der Baustelle sowie im Betrieb.“



Dachdeckermeisterin Melanie Bernhardt war froh, dass ihr nach der Meisterschule noch der Vater als erfahrener Firmenchef zur Seite stand.

### Fehlende Leistung als Erfolgshemmnis

Wenn nach einigen Monaten aber ersichtlich wird, dass von dem jungen Meister nicht geliefert wird, was seine Qualifizierung verspricht, ist das ein echtes Problem. Der Betrieb verliert womöglich Geld aufgrund von Fehlkalkulationen, die Ausbildung der Lehrlinge gerät ins Stocken oder man büßt sogar Aufträge ein.



Tobias Setz sieht in der Beschleunigungsspur zum Meister ein potenzielles Problem.

„Da kann auf beiden Seiten Enttäuschung ins Haus stehen“, mahnt Setz. Der heute 31-jährige Co-Chef erlangte seinen Meistertitel selbst im Schnelldurchgang eines Trialen Studiums Handwerksmanagement. Dieses beinhaltet in nur viereinhalb Jahren die Gesellenausbildung, einen Bachelorabschluss und eben die Meisterschule. Doch obwohl er selbst diesen Weg genommen hat, sieht er die Entwicklung kritisch.

### Mangel an nötiger Erfahrung

Ähnlich denkt Dachdeckermeisterin Melanie Bernhardt aus Frankfurt. Sie führt die 1896 gegründete Bernhardt Bedachung-Gerüstbau GmbH gemeinsam mit ihrem Bruder Oliver in vierter Generation. Die 46-Jährige könne den Wunsch des Nachwuchses, beruflich schnell voranzukommen, ebenfalls gut verstehen, versichert sie. Doch wenn sie in ihre eigene Vergangenheit blickt, überkommen auch sie Zweifel: „Für mich wäre die Verantwortung eines Meisters zu früh gekommen.“

Als sie gut drei Jahre nach ihrer Gesellenprüfung den Meisterbrief in der Hand hielt, sei sie heilfroh gewesen, dass ihr Vater als erfahrener Firmenchef ihr noch zur Seite stand. „Ich war knapp 22 Jahre alt, mir hätte die nötige Erfahrung gefehlt, um außerhalb des elterlichen Betriebes als vollwertige Meisterin zu bestehen“, räumt sie unumwunden ein.

### Familienbetrieb als schonendes Umfeld

Sie sieht hierin generell einen wichtigen Unterschied: „Steige ich als Jungmeister in den elterlichen Betrieb ein, erhalte ich ganz andere Unterstützung.“ Wird indes selber gegründet oder ist der Einstieg als angestellter Meister geplant, sollte man sich seiner Fähigkeiten fachlich, kaufmännisch und im Kundenkontakt sehr sicher sein.

Als Inbegriff solch eines Junghandwerkers auf der Überholspur könnte der heute 26-jährige Zimmerermeister Aaron Wilhelmi aus Haina-Löhlbach gelten: Verkürzte Lehre, Meister mit 19 Jahren und zu der Zeit auch Mitglied der Zimmerer-Nationalmannschaft. Mit 21 Jahren übernahm er bereits die Firmenleitung der Günter Wilhelmi GmbH.

*„Es seien aber eben Einzelne, die hervorstechen.“*

### Fähigkeiten und Persönlichkeit entscheiden

„Ich würde es nicht am Alter festmachen“, sagt Wilhelmi. Es komme schlicht auf die Fähigkeiten und die Persönlichkeit des jeweiligen Meisters an. Er zieht einen Vergleich zum Sport: „Hier sieht man ja auch immer öfter Bestleistungen von sehr jungen Athleten.“ Es seien aber eben Einzelne, die hervorstechen“, betont Wilhelmi. „Viele andere junge Menschen überschätzen sich hingegen maßlos. Ich kenne Altgesellen, die stecken etliche Jungmeister problemlos in die Tasche.“



Es liegt laut Aaron Wilhelmi (rechts) nicht am Alter, ob einer den Anforderungen an einen Meister direkt gerecht werden kann.



War mit 21 Jahren schon Zimmerermeister und Firmenchef: Aaron Wilhelmi.

Dabei gehe es laut Wilhelmi primär um didaktische und persönliche Befähigung, weniger ums Fachliche. „Verantwortung tragen, Mitarbeiter führen“, beginnt der Zimmerermeister aufzuzählen, „Fehler analysieren und sie auch eingestehen. Das alles und noch mehr muss eine Führungskraft leisten.“

### Das Alter bringt ein anderes Standing

Melanie Bernhardt gewichtet das Alter hingegen stärker als Wilhelmi: „Ist man älter, hat man einfach ein anderes Standing“, ist sie überzeugt. Vor allem bei Konfrontationen mit schwierigen Kunden, die vielleicht sogar älteren Semestern sind, komme dies zum Tragen. „Da fehlen jungen Menschen meist Selbstvertrauen und Erfahrungsschatz.“ Die Meisterschule lehre zwar viel, aber letztendlich sei auch im Handwerk die Zeit der beste Lehrmeister. Vor allem beim Kundenumgang und der finanziellen und organisatorischen Arbeit im Büro sei Erfahrung kaum zu ersetzen.

Tobias Setz sieht das ähnlich und ist deshalb auch überzeugt, dass der Betrieb mehr als nur ein Arbeitgeber für die Gesellen sein kann: „Er bietet Schutz, um weiterzulernen.“ Er empfiehlt deshalb, sich in Geduld zu üben: „Einige Jahre als Geselle schaden nicht, sie beschere fachliche Kenntnisse und helfen, Selbstvertrauen aufzubauen.“ Der Schritt zum Meister könne dann immer noch erfolgen.

### Wieder verpflichtende Berufspraxis vor Meisterschule?

Melanie Bernhardt ist deshalb nicht komplett abgeneigt, wenn es um die Wiedereinführung einer verpflichtenden Berufspraxis als Voraussetzung für die Meisterschule geht. Wurden früher fünf Jahre Berufspraxis gefordert, waren es später nur noch drei Jahre und seit der Novellierung der Handwerksordnung 1998 kann sich jeder direkt nach bestandener Gesellenprüfung auf einer Meisterschule anmelden. „Vielleicht nicht so schlecht, so etwas wieder einzuführen“, überlegt sie. Doch perfekt würde sie die Lösung auch nicht nennen. „Es ist mehr eine Behelfsmaßnahme.“

Text: Gerald Weibel, Fotos: Günter Wilhelmi GmbH, mygreentop, Bernhardt Bedachung-Gerüstbau GmbH

### ***Sich des Meistertitels würdig erweisen***

Aaron Wilhelmi richtet den Fokus ausdrücklich auf die Chancen für den Einzelnen, weshalb er verpflichtende Vorgaben, wie Altersgrenzen oder Mindestberufsjahre, ablehnt. Er sieht einen Grund für die Inflation der Meistertitel unter Jüngeren in zu geringen fachlichen und schulischen Hürden: „Die Prüfung müsste strenger sein“, fordert Wilhelmi. „Da kommt quasi jede Pappnase im zweiten oder spätestens im dritten Anlauf durch.“ Als Übergangslösung könne er sich auch Aufnahmeprüfungen vorstellen, die die persönliche und fachliche Eignung des Gesellen vor Eintritt in den Meisterkurs auf die Probe stellen. Doch letztendlich ahnt er: „Es wird wahrscheinlich keine Lösung auf Ebene der Ausbildungszentren geben.“ Deshalb sollte der einzelne Dachdecker oder Zimmerer Verantwortung übernehmen: „Jeder muss sich an die eigene Nase packen und beweisen, dass er des Meistertitels auch in der Praxis würdig ist.“

### ***Jungmeister = Assistenzarzt?***

Bernhardt zieht einen Vergleich zu Medizinern, die frisch von der Universität kommen. „Im Handwerk haben wir keine Assistenzärzte, junge Meister bekommen nicht vom System her Zeit, um ihre neue Rolle kennenzulernen.“ Deshalb sei ein Erwartungsmanagement zwischen Jungmeister und Betrieb so

wichtig, damit Enttäuschungen und Kosten vermieden werden. Dies könne im Einzelfall helfen, die möglichen Schwierigkeiten im ersten Jahr nach der Meisterschule abzumildern.

### ***Gesellen helfen, ihren Weg zu gehen***

„Wir müssen hier dranbleiben, um den Gesellen frühzeitig zu helfen, ihren Weg zu gehen. Denn wir können es uns nicht leisten, vielversprechenden Nachwuchs zu verlieren“, verlangt Tobias Setz Engagement von allen Verantwortlichen. Denn der Stress, unter den sich mancher Jungeselle mit der schnellen Anmeldung zur Meisterschule setze, sei nicht immer nötig: „Als Dachdecker gibt es auch ohne Meistertitel sehr gute Job- und Entwicklungschancen“, wirft er ein.

Wichtig sei, dass jeder Geselle den Karriereweg findet, der zu seinen persönlichen Fähigkeiten passt. „Denn wir brauchen Top-Handwerker auf allen Ebenen der Betriebe“, meint Setz. Da reicht das Spektrum vom Allrounder über den Spezialisten für bestimmte Bereiche bis zum Bauleiter oder eben Meister. Die Branche wisse dies und bezahle auch entsprechend. Den Druck, sich unbedingt sofort den Meisterbrief an die Wand zu hängen, kann Tobias Setz daher nicht ganz nachvollziehen.



# FINANZIERUNGEN FÜR DIE BAUBRANCHE

## DIE BESTE FINANZIERUNGSLÖSUNG FÜR IHRE INVESTITION.

Auf Anforderung den passenden Maschinenpark zusammenstellen – als Deutschlands größter Leasingmakler schaffen wir Spielraum für Ihren unternehmerischen Fortschritt. Mit fundierten, individuellen Finanzierungskonzepten für Mittelstand und Industrie – und für Sie als Unternehmer.



**Thomas Weidtmann**  
Firmenkundenberater

T +49 211 99883-215  
M +49 171 6284500

thomas.weidtmann@  
fm-leasingpartner.de

Ihr persönlicher Ansprechpartner für:

- Dachdecker-Einkauf Ost eG
- DEG Alles für das Dach eG
- DEG Dach-Fassade-Holz eG
- Dachdecker-Einkauf Süd eG



**Jörn Bohlen**  
Firmenkundenberater

T +49 421 848022737-2  
M +49 151 62863243

joern.bohlen@  
fm-leasingpartner.de

Ihr persönlicher Ansprechpartner für:

- Dachdecker-Einkauf Nordwest eG

- ✓ **Jedes Investitionsvolumen**
- ✓ **Neu- oder Gebrauchsmaschinen**
- ✓ **Ein persönlicher Ansprechpartner**



# Uropa baut – Urenkel saniert energetisch

50 Dächer pro Jahr saniert die Aurnhammer Bedachungen GmbH aus Ulm, Mitglied der Dachdecker-Einkauf Süd eG. Ein Auftrag aus Ulm war für das in vierter Generation geführte Familienunternehmen dennoch besonders: Uropa und Firmengründer Otto Aurnhammer hatte beim Bau des Zweifamilienhauses 1946 das Dach gedeckt.

**D**ie energetische Dachsanierung mit Aufdachdämmung, neuen Dachfenstern und einer modernen PV-Anlage führte nun des Gründers Urenkel Christoph Schendel mit seinem Team durch. „Die erste Anfrage erreichte uns bereits Mitte 2021“, erinnert sich Schendel. „Ursprünglich sollte nur eine Dachsanierung als Standardvariante mit einer einfachen Zwischensparrendämmung durchgeführt werden. Durch die explodierenden Energiepreise entstand beim Bauherrn allerdings schnell der Wunsch, unabhängiger vom Energieversorger zu werden.“ So passte er das Angebot an und schlug eine förderfähige Sanierung mit einer PV-Anlage vor.

Senius erbracht. Auf diese Weise bekam der Kunde alles aus einer Hand – und konnte uns auch gleich den bürokratischen Aufwand für den Antrag auf Förderung überlassen“, berichtet Schendel. Ein Service, der überzeugte: Bereits nach wenigen Wochen erteilte der Bauherr den Auftrag und das Aurnhammer-Team konnte mit der Projektierung beginnen.

## **DEG Süd lieferte trotz Materialknappheit zuverlässig**

Bis zum Baubeginn dauerte es allerdings noch bis in den August 2022, denn die allseits grassierende Materialknappheit und Lieferengpässe bei Holz und anderen Baumaterialien machten auch vor dem Bedachungshandel nicht halt. „Doch unsere Partner von der DEG Süd haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Lieferzusagen wurden auch in diesen Zeiten eingehalten. So konnten wir dank der zuverlässigen Lieferung und unserer soliden Vorplanung das Projekt in der sommerlichen Hitze schnell durchziehen“, berichtet Christoph Schendel. Selbst der

„Die dafür nötige Energieberatung haben wir im eigenen Haus durch unseren Dachdeckermeister und Energieberater Oliver

*Der Uropa hatte 1946 das Dach gedeckt – heute wird es von Urenkel Christoph Schendel energetisch saniert.*



*In Baden-Württemberg ist auch bei Dachsanierungen von Privathäusern inzwischen die Installation einer PV-Anlage Pflicht.*





Licht und Ausblick im Dachgeschoss schaffen sechs neue Velux Schwingfenster aus Kunststoff in unterschiedlichen Größen.



„Wir arbeiten als Team, in dem sich jeder und jede auf den anderen verlassen kann“, sagt Chef Christoph Schendel.



Eindeckung mit der Taunus Pflanze von Braas.

Er selbst ist Dachdeckermeister, schloss 2005 die Meisterschule ab und trat in die Fußstapfen seiner Vorfahren. Und die sind seit Generationen in den Dachdeckerinnungen in Baden-Württemberg aktiv. Christoph Schendel selbst ist stellvertretender Landesinnungsmeister.

„Das ist manchmal eine Gratwanderung, immerhin leben und arbeiten wir im Grenzgebiet zwischen Baden-Württemberg und Bayern.“ Schendel hat dieses Dilemma elegant gelöst: Seit 2022 ist er Gastmitglied bei der bayerischen Dachdeckerinnung Schwaben.

**Nachwuchsgewinnung und Nachhaltigkeit**

Egal in welcher Funktion – ob als Inhaber oder in einer der Innungen –, die Nachwuchsgewinnung und die Dachdecker Ausbildung liegen Christoph Schendel besonders am Herzen. „Der Dachdeckerberuf ist so vielfältig, das begeistert mich immer wieder aufs Neue“, sagt er. Außerdem treibt er die Weiterentwicklung des traditionellen Handwerks hin zu einem zeitgemäßen, nachhaltigen Beruf voran. So hat er unter anderem zusammen mit einem Absolventen der Universität Karlsruhe

das Start-up smart roof solutions GmbH gegründet, die die Bewirtschaftung von Flachdächern, Holzdachkonstruktionen sowie angrenzender Bestandteile der Gebäudehülle durch den Einsatz digitaler Technologie wirtschaftlich effizienter und umweltfreundlicher gestalten will.

**Mit Teamgeist zu Bestleistungen**

Der Familienbetrieb Aurnhammer ist aber bei allem Engagement in anderen Bereichen immer noch Dreh- und Angelpunkt für Christoph Schendel. „Aktuell gehören zwei Dachdeckermeister, zahlreiche Dachdecker Gesellen, Spengler, Zimmerleute und natürlich auch Azubis zum Team – insgesamt 26 Mitarbeiter. Wir arbeiten als Team, in dem sich jeder und jede auf die anderen verlassen kann. Das macht uns stark und wir können Bestleistungen für unsere Kunden erbringen.“ So wie bei der Sanierung des Ulmer Zweifamilienhauses – das ist dank der neuen PV-Anlage und der umfangreichen energetischen Sanierung nun wieder fit für die nächsten Jahrzehnte.



Aurnhammer kooperiert mit einem Elektrobetrieb, um den Kunden eine PV-Anlage aus einer Hand anbieten zu können.

erst für Anfang 2023 in Aussicht gestellte PV-Speicher wurde bereits im Oktober von der DEG geliefert, sodass die Anlage bereits im November in Betrieb ging.

**Moderne Materialien für ein modernes Dach**

Das neue, etwa 210 Quadratmeter große Dach bauten die Spezialisten von Aurnhammer Bedachungen mit modernsten Materialien auf, um es für die nächsten Jahrzehnte dicht und sicher zu machen. Als Dampfbarriere sorgt Puren TOP DSB 100 für Luftdichtigkeit, die Aufdachdämmung aus PU-Hartschaum ist eine Puren Perfect 160 Millimeter. Eingedeckt wurde das Dach mit der Braas Taunus Pflanze. Sie unterstützt Einbauteile wie Dunstrohre und die Modulstützen für die PV-Anlage. Licht und Ausblick im Dachgeschoss schaffen sechs neue Velux Schwingfenster aus Kunststoff in unterschiedlichen Größen. Hitzeschutzmarkisen sorgen für angenehme Temperaturen auch in warmen Sommern.

**DEG Süd unterstützte Planung der PV-Anlage**

„Die gesamte PV-Anlage haben wir zusammen mit den Spezialisten der DEG Süd geplant und projektiert. Da das unsere erste selbst projektierte PV-Aufdachanlage war, haben wir uns besonders über diese sehr gute Unterstützung gefreut. So waren auch mögliche Berührungspunkte mit den Modulen ganz schnell erledigt und alle unsere Mitarbeiter am Projekt waren und sind stolz, einen eigenen Beitrag zur Energiewende geleistet zu haben“, erklärt Christoph Schendel. Verbaut wurde eine Solar Fabrik Mono S3 370 W - all black mit Wechselrichter SMA STP 8.0 TL INT BLUE und einem Batterie-PV-Speicher LG CHEM RESU 10 Lithium Ionen zehn kWh. Die Anlage erbringt eine Höchstleistung von 8,88 kWp mit einem Eigenverbrauchsanteil von 44,8 Prozent und einem sehr hohen Autarkiegrad von 72,9 Prozent.

**„Kein neues Dach mehr ohne PV-Anlage“**

Für den Anschluss der Anlage und den dazugehörigen „Papierkram“ kooperierte Aurnhammer mit einem lokalen Elektriker. „So eine Zusammenarbeit lohnt sich für alle Beteiligten: Der

Kunde hat durch eine gute Kooperation zwischen Dachdecker und Elektriker so viele Vorteile, etwa Kosteneinsparungen durch das Verlegen der Modulstützen zeitgleich mit der Dacheindeckung oder das einmalige Stellen des Gerüsts. Der Elektriker kommt ohne eigenen Akquiseaufwand an einen neuen Auftrag. Und wir können mit gutem Service dem Kunden gegenüber punkten, weil er nur einen Ansprechpartner bei uns hat und sich nicht mit mehreren Gewerken befassen muss. Das macht Kunden zufrieden und bringt uns Weiterempfehlungen ein“, so Christoph Schendel.

Gerade vor dem Hintergrund, dass in Baden-Württemberg mit Beginn des Jahres 2023 eine PV-Pflicht bei Dachsanierungen gilt, hält er eine enge Zusammenarbeit von Dachdeckern und Elektrikern für absolut sinnvoll und notwendig. „Keiner von uns kommt künftig um diese Arbeiten herum. Denn ab sofort gilt: Ohne PV-Anlage wird es kein neues Dach mehr geben!“

**Engagement in der Innungsarbeit**

Eine Tatsache, die für Schendels Uropa bei der Firmengründung 1934 wohl noch unverstellbar gewesen ist. „In Kriegszeit hatten die Menschen andere Sorgen, aber auch nach dem Krieg ging es nicht um energetisch sinnvolles Bauen, sondern vor allem darum, den Leuten wieder ein Dach überm Kopf zu geben. Unser Unternehmen gehörte damals zu den Betrieben, die Ulm wieder aufgebaut haben“, so Schendel.



Die PV-Anlage erbringt eine Höchstleistung von 8,88 kWp mit einem Eigenverbrauchsanteil von 44,8 Prozent und einem sehr hohen Autarkiegrad von 72,9 Prozent.

# KLÖBER

## Flavent Pro setzt neu Maßstäbe

- Standardmäßig wärmedämmend
- Herausragende Abflusswerte
- Geringer Lagerbedarf
- Schnelle & sichere Verarbeitung

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Vertriebsberater oder besuchen Sie [kloeber.de](http://kloeber.de)

**KLÖBER**  
QUALITÄT & INNOVATION  
SEIT 1960



# Umkämpfter Dachziegel-Markt

**Die Liefersituation bei Dachziegeln entspannt sich langsam, aber die Preise sind immer noch hoch. Und jetzt verändert die Fusion von Wienerberger und Creaton erneut die Marktlage.**

**D**achziegel waren 2022 ein heiß begehrtes Produkt. Im Zuge erhöhter Nachfrage in Sachen energetischer Sanierung sowie den rasant steigenden Gaspreisen verschärfte sich die Materialverfügbarkeit auf den Baustellen der Dachdecker und Zimmerer. Zudem erhöhten alle Hersteller die Preise für ihre energieintensiven Produkte. Nelskamp stellte sogar im Herbst 2022 vorübergehend die Herstellung von Dachziegeln komplett ein.

### Dachziegel wieder kurzfristiger verfügbar

Mitten hinein in diese prekäre Situation platzte die Nachricht, dass Wienerberger den Konkurrenten Creaton übernimmt und sich damit auf dem Ziegelmarkt die Konzentration auf wenige Player weiter verstärkt. Immerhin: Die Liefersituation hat sich in den ersten Wochen dieses Jahres spürbar entspannt. „Die Dachziegelprodukte sind zum Teil wieder etwas kurzfristiger verfügbar“, so Björn Augustin, Vorstand Warenwirtschaft

Wienerberger-Mitarbeiter auf dem Steildach.



der Zedach eG und der Dachdecker-Einkauf Süd eG. Auch die Gaspreise würden langsam wieder sinken, lägen aber noch immer auf sehr hohem Niveau. „Es ist aber noch nicht alles gut. Ein Problem zum Beispiel sind weiterhin fehlende Logistikressourcen, um Dachziegel schnell ausliefern zu können“, erklärt Augustin.

*„Es ist aber noch nicht alles gut.“*

### Bundeskartellamt genehmigt Fusion

In dieser schwierigen Lage hat das Bundeskartellamt das Vorhaben der Wienerberger AG freigegeben, sämtliche Anteile an der französischen Terreal Holding S.A.S, zu der auch Creaton gehört, zu erwerben.

„Durch das Zusammenschlussvorhaben werden künftig die bekannten Dachziegel-Marken Creaton und Koramic von ein und demselben Unternehmen angeboten. Wienerberger wird zum größten Anbieter für Tondachziegel in Deutschland“, erklärte Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes in einer Pressemeldung vom 13. Januar 2023. „Wir haben den Fall daher intensiv ermittelt. Letztlich zeigte sich, dass auch nach dem Zusammenschluss ein hin-

Björn Augustin, Vorstand Warenwirtschaft der ZEDACH eG und der DEG Süd.



Text: Knut Köstergarten, Fotos: Creaton, Wienerberger (Uwe Strasser, Andreas Hafenscher), Dachdecker-Einkauf Süd eG, Shutterstock



reichender Wettbewerbsdruck durch andere Unternehmen bestehen bleibt und die VerbraucherInnen weiterhin ausreichend Ausweichalternativen haben.“

### Ein Drittel Marktanteil bei Dachziegeln

Auf dem bundesweiten Markt für Dachziegel und Dachbausteine bleibe laut Bundeskartellamt auch nach dem Zusammenschluss das Großunternehmen BMI mit der Marke Braas führend. Durch den Erwerb von Terreal/Creaton werde die Wienerberger AG, die bisher nur moderate Marktanteile vorweisen konnte, zum zweitgrößten Anbieter vor den nachfolgenden Mittelständlern Nelskamp, Erlus und Jacobi/Walther. „Die Ermittlungen ergaben ferner, dass die Zusammenschlussparteien im Segment für Tondachziegel zwar zum stärksten Anbieter werden, der gemeinsame Anteil jedoch noch unter einem Drittel liegt“, erläuterte Andreas Mundt. „Es gibt keine Anzeichen dafür, dass durch den Zusammenschluss der bestehende wesentliche Wettbewerb entfallen wird.“

### Wachstumspotenzial für energetische Sanierung nutzen

Befragt nach den erhofften Vorteilen und Synergien, erklärte die Wienerberger AG: „Wir verfolgen mit der geplanten Übernahme das Ziel, die deutschland- und europaweite Marktdurchdringung im Bereich Dachziegel weiter zu stärken und mit Dachsteinen und Photovoltaik zu erweitern. Die Sanierung des

Ein Steildach made by Wienerberger.



Creaton-Chef Sebastian Dresse freut sich über den neuen Aktionär Wienerberger.

Gebäudebestandes ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität. Wir sehen in diesem Geschäftsfeld ein enormes Wachstumspotenzial.“

Dank dem gemeinsamen Fokus auf Nachhaltigkeit und innovative Lösungen im Neubau und in der Renovierung seien laut Wienerberger AG beide Unternehmen Experten im Bereich des nachhaltigen Bauens. Ein weiterer Vorteil: „Ein Mehr an Produktions- und Vertriebsstandorten stärkt die Service- und Lieferfähigkeit in der regionalen Präsenz. Wir werden folglich noch näher an unsere Kunden heranrücken und die Marktdurchdringung in den Kerngebieten weiter erhöhen.“

### Alle Produktionsstandorte bleiben erhalten

Zur spannenden Frage, ob beide Marken künftig unter einem Dach vertrieben werden oder ob Creaton eigenständig bleibt, wollte sich die Wienerberger AG aus rechtlichen Gründen noch nicht äußern. „Bis zum kompletten Abschluss der wettbewerbsbehördlichen Genehmigungen im Ausland führen die Unternehmen unabhängig und selbstständig ihre jeweiligen Geschäfte fort.“ Auch zu möglichen Synergien bei den Produktionsstandorten wollte die Wienerberger AG aus gleichem Grund keine Aussagen machen. Sicher sei aber, dass alle bestehenden 25 Produktionsstandorte erhalten blieben, an denen insgesamt 2200 Beschäftigte arbeiten. Creaton bringt davon acht Standorte mit rund 800 Beschäftigten in Bayern, Thüringen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen ein.

### Creaton zeigt sich erfreut über neuen Aktionär

Sebastian Dresse, Geschäftsführer Creaton GmbH, erklärte zur Fusion: „In den letzten Jahren konnten wir auf Basis unserer etablierten Marke Creaton, der deutschlandweiten Kundennähe und effizienter Produktionen unsere Position im Steildach insbesondere durch innovative digitale Hilfsmittel sowie den Aufbau der Photovoltaik-Sparte spürbar verstärken. Insofern freuen wir uns, mit Wienerberger einen finalen Aktionär gefunden zu haben, mit dem wir unsere Entwicklung gemeinsam mit neuen KollegInnen durch weitere Werke und durch das hohe Wissen um Nachhaltigkeitsthemen weiter vorantreiben können.“

# Bundesförderung für klimafreundlichen Neubau

Die im März 2023 gestartete Wohnungsbauförderung über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat ein jährliches Volumen von 750 Millionen Euro. Gefördert werden nur noch Neubauten, welche die Effizienzhausstufe 40 erreichen. Die Bauwirtschaft kritisiert das neue Programm scharf.

Das Bundesbauministerium will den klimafreundlichen Neubau von Gebäuden mit einer neuen, im März 2023 gestarteten Förderung unterstützen. Erstmals werde dabei laut Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) der ganze Lebenszyklus eines Gebäudes in den Blick genommen – vom Bau über den Betrieb bis zum potenziellen Rückbau in ferner Zukunft. Die geförderten Gebäude zeichneten sich durch geringe Treibhausgas-Emissionen im Lebenszyklus, hohe Energieeffizienz, niedrige Betriebskosten und einen hohen Anteil erneuerbarer Energien für die Erzeugung von Wärme und Strom aus.

## Klimagerechtes Bauen ist heute ein Muss

„Damit leistet diese Förderung einen Beitrag für den Klimaschutz und für die Einhaltung der nationalen Klimaziele“, erklärt Geywitz. „Klimagerechtes Bauen ist heute keine Kann-Entscheidung mehr, sondern ein Muss. Wer heute baut wie früher, um Geld zu sparen, schadet dem Klima und seinem Geldbeutel durch horrenden Nebenkosten.“ Mit diesem jährlich 750 Millionen Euro schweren Förderprogramm fördert der Bund ausschließlich den klimafreundlichen Neubau. Jeder kann die KfW-geförderte Zinsverbilligung beantragen. „Sie



Bundesbauministerin Klara Geywitz: Die neue Wohnungsbauförderung leistet einen Beitrag für den Klimaschutz und für die Einhaltung der nationalen Klimaziele.

hilft genau dann, wenn es oft am schwierigsten ist: Beim Start der Finanzierung für ein Eigenheim oder Mehrfamilienhaus“, meint Geywitz.

## Neubau als Teil eines großen Bauförderprogramms

Wichtig sei laut Geywitz, dieses Förderprogramm als Teil des großen sozialen und klimafreundlichen Bauförderprogramms der Bundesregierung zu sehen. „Allein auf das Jahr 2023 bezogen, investieren wir mehrere Milliarden in den sozialen Wohnungsbau, Azubi- und Studierendenwohnungen, in die Förderung von Wohneigentum von Familien, das Bauen von Mehrfamilienhäusern und das Genossenschaftswohnen. Zielgenau fördern, heute das Morgen mitdenken und Mitnahmeeffekte ausschließen – das ist das Förderprinzip dieser Bundesregierung beim Bauen.“

## Fördervolumen ist viel zu gering

„Das angekündigte Fördervolumen ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Wohnungssuchende, Bauherren und Investoren werden in der derzeitigen extremen Kostenbelastung aus immensen Bauzinsen und hohen Materialpreisen alleingelassen, während die Auftragseingänge im Wohnungsbau immer weniger werden“, erklärt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe.



Auch ein Gründach kann Teil der Förderung für ein Effizienzhaus 40 sein.



## Voraussetzungen für die Förderung

Erreichung der Effizienzhaus-Stufe 40  
So wenig CO<sub>2</sub>-Austoß im Lebenszyklus des neuen Gebäudes, dass die Anforderung an Treibhausgasemissionen des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude Plus“ erfüllt werden  
Keine Beheizung des Gebäudes mit Öl, Gas oder Biomasse

## Was genau gefördert wird

Bau und Kauf des Hauses einschließlich Nebenkosten  
Planung und Baubegleitung durch Experten für Energieeffizienz und Berater für Nachhaltigkeit  
Die Nachhaltigkeitszertifizierung



„Das angekündigte Fördervolumen ist ein Tropfen auf den heißen Stein“, meint Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe.

## Bauherren werden zusätzlich belastet

Mit der Bindung der Förderung an den EH40-Standard plus Zertifizierung würden potenzielle Bauherren zusätzlich doppelt belastet: zum einen mit den Kosten zur Erreichung des höheren Standards, zum anderen durch die Kosten für die Zertifizierung, meint Pakleppa.

„Mit dieser Förderpolitik kann keines der Wohnungsbauziele erreicht werden. Digitalisierung und Vorfertigung können zwar die Produktivität, nicht aber die Zahl der Aufträge erhöhen. Der vorhandene Wohnraumangel in deutschen Großstädten wird so größer werden.“

Text: Knut Köstergarten, Fotos: Carlisle, Bundesbauministerium, Zentralverband Deutsches Baugewerbe, Shutterstock

# LORO-X

Made in Germany

## LORO-X DUOSTREAM

### Kaskadenentwässerung

mit drückender Freispiegelströmung

- mit Sammelleitung über der Dachabdichtung oder in der Wärmedämmung
- mit Mehrgeschossabläufen direkt in der Attika

Notentwässerung

Hauptentwässerung

www.loro.de



# Attraktive Räume im Dachgeschoss noch einfacher realisieren



**Velux mit neuen großflächigen Dachfenster-Varianten, nachhaltigeren Rollos und Verpackungen sowie Erleichterungen beim Einbau**

**W**ohnraum unter dem Dach mit mehr Licht, Luft und Ausblick in Lieblingsräume zu verwandeln, erleichtert Velux 2023 mit einer Vielzahl von Produktneuheiten. Neben einer neuen Lichtlösung und weiteren Größen für die Flachdach-Fenster der neuen Generation vereinfacht der Hersteller auch den Einbauprozess. Zudem spielt Nachhaltigkeit bei den diesjährigen Innovationen wieder eine große Rolle: Mit einer neuen Sonnenschutz-Kollektion und komplett plastikfreien Verpackungen für Eindeckrahmen geht das Unternehmen die nächsten Schritte beim Umsetzen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der „Nature Collection“ führt Velux ein neues Sonnenschutz-Sortiment mit manuellen Verdunkelungs- und Sichtschutz-Rollos ein, bei deren Produktion ein besonders hoher Anteil recycelter Materialien zum Einsatz kommt. Insgesamt acht Dekore in von der Natur inspirierten Farben sind ab Frühjahr 2023 erhältlich. Die verwendeten Stoffe bestehen mindestens zu 50 Prozent aus recyceltem Material, bei den Sichtschutz-Rollos sogar zu 100 Prozent. Die Seitenschielen werden zu 75 Prozent aus recyceltem Aluminium hergestellt. Dadurch ist der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der „Nature Collection“ deutlich geringer als bei übrigen Sonnenschutz-Produkten von Velux. Zudem wird die neue Sonnenschutz-Kollektion in 100 Prozent plastikfreier und recycelbarer Verpackung aus FSC-zertifizierten Kartonboxen geliefert.

**Großflächige Fensterlösungen für Steil- und Flachdach**

Die Lichtlösung Trio mit drei nebeneinanderliegenden Einzelfenstern ist das neue Mitglied in der Familie der großen Fensterkombinationen von Velux. Wie die 2019 eingeführte Kombination 3-in-1, bei der zwei Fensterflügel und ein feststehendes Fensterelement in einem gemeinsamen Rahmen verbaut werden, punktet sie mit sehr schlanken Profilen. Darüber hinaus bietet Lichtlösung Trio noch

*Ein neuer Griff an der Verpackung des Eindeckrahmens erleichtert den Transport ins Dachgeschoss, deren komplett plastikfreie Herstellung die einfache Entsorgung nach dem Einbau.*



*Die Lichtlösung Trio kombiniert drei Einzelfenster, die sich alle individuell öffnen und schließen lassen. Durch den Verzicht auf in den Innenraum ragende Sparren wird der Eindruck eines großzügigen Fensterelementes verstärkt, das einen fast uneingeschränkten Panorama-Ausblick ermöglicht.*

mehr Flexibilität: Jedes der drei nebeneinander verbauten Einzelfenster kann geöffnet und individuell bedient werden. Durch den Verzicht auf in den Innenraum ragende Sparren wird der Eindruck eines großzügigen Fensterelementes verstärkt, das einen fast uneingeschränkten Panorama-Ausblick aus dem Dachgeschoss ermöglicht.

Neue großflächige Verglasungen bietet Velux ab Herbst 2023 auch für das Sortiment seiner Flachdach-Fenster Konvex- und Flach-Glas. Während die Ausführungen in 150 x 120 cm und 150 x 80 cm schon allein durch die beachtliche Dachöffnung beeindruckend, bietet die dritte Variante zudem die Möglichkeit, neue gestalterische Akzente zu setzen. Mit 200 x 60 cm lassen sich schmale, lange Lichtbänder künftig auch im Flachdach realisieren. Wie alle Konvex- oder Flach-Glas-Varianten sind sie sowohl festverglast als auch elektrisch oder solarbetrieben öffentbar erhältlich.

**Mehr Komfort bei Steuerung und Einbau**

Im Zubehörbereich bietet Velux sowohl für die Steuerung automatischer Produkte als auch für einen vereinfachten Einbauprozess Neues. Ab Frühjahr 2023 gibt es mit Velux Touch eine weitere Möglichkeit, Elektro- oder Solarfenster, Sonnen- und Hitzeschutzlösungen zu bedienen. Dabei handelt es sich um eine funkbasierte Lösung für alle, die sich mehr Bedienkomfort wünschen, aber Produkte in ihrem Haus nicht über ihr Smartphone, WLAN oder komplett automatisch steuern möchten. Die neue Fernbedienung mit einem modernen und intuitiven Touchscreen ermöglicht die einfache Gruppierung mehrerer Produkte pro Raum, die sich dann zeitgleich mit nur einem Fingertipp steuern lassen.

Gleich zwei wesentliche Verbesserungen gibt es bei der Verpackung der Eindeckrahmen. Ein an der schmalen Längsseite des Kartons integrierter Griff erleichtert künftig den Transport auf der Baustelle. Für mehr Nachhaltigkeit und eine einfachere Entsorgung verzichtet Velux auch bei nahezu allen seiner Eindeckrahmen ab September 2023 komplett auf Plastik und produziert sie ausschließlich aus Karton.

Text und Bilder: Velux

*Velux Touch ist die neue Möglichkeit, automatische Velux Produkte zu bedienen. Die Touchscreen Steuerung erfolgt per Funk, ohne eine WLAN-Anbindung.*



Abgerundet werden die Innovationen durch Vereinfachungen für die Montage der Dachfenster. Dafür stellt Velux die im Lieferumfang enthaltenen Schrauben komplett auf magnetische Varianten um. Die zur Fixierung der Eindeckrahmen-Clips bisher verwendeten vorgesehenen Nägel werden ebenfalls durch magnetische Schrauben ersetzt.

Zudem wird die Anschlusschürze BFX ab sofort im eingerollten Zustand geliefert und bei der Montage zunächst auch so über dem Fenster platziert und fixiert. Erst dann wird sie Schritt für Schritt ausgerollt und in die benötigte Position gebracht. Das Handling der gerollten Anschlusschürze gegenüber einer komplett aufgefalteten ist so – gerade an windigen Tagen – deutlich leichter und sorgt für einen schnelleren Einbau.

*Die Anschlusschürze wird künftig im eingerollten Zustand geliefert und bei der Montage zunächst so über dem Fenster platziert und fixiert. Der Handwerker kann sie Schritt für Schritt ausrollen und in die benötigte Position bringen.*



*Mit der neuen Größe des Velux Flachdach-Fensters Flach-Glas von 200 x 60 cm lassen sich schmale, lange Lichtbänder künftig auch im Flachdach realisieren.*



# Einkaufszentrum aus Dachdeckerhand

**Kommt man im Oldenburger Land in die Ortschaft Harpstedt, so fällt sofort das große neue Einkaufszentrum Inkoop/Aldi mit ansprechendem Ambiente ins Auge. Auf den Gedanken, dass die hier neu errichteten Verbrauchermärkte fast zu 100 Prozent von einem Dachdeckerbetrieb erbaut wurden, kommt man nicht so schnell.**

**D**ie Uwe Thormählen GmbH aus Elsfleth-Bardenfleth hat hier vom Holzrahmenbau über die Fassade bis zur Dacheindeckung als Generalunternehmer für das Projekt ganze Arbeit geleistet.

### Für ein Jahr 20 Handwerker vor Ort

Neben dem Dachbau ist der Mitgliedsbetrieb der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG (DENW) ebenso auf Holzbau, Fassade und Klempnerei spezialisiert. In diesem Projekt war neben dem handwerklichen Holzbau auch die Kompetenz von Uwe Thormählen im sogenannten Ingenieurholzbau gefragt. Denn diese braucht es, um großdimensionierte Holzkonstruktionen wie Hallen errichten zu können. „So war es für uns möglich, über Wände, Stützen und Pfeiler bis hin zum Flachdach das Objekt komplett in Angriff zu nehmen. Nur für spezielle Arbeiten im Bereich Stahlbeton, Tür- und Fensterbau haben wir zusätzliche Betriebe beauftragt“, sagt Geschäftsführer Jens-Uwe Thormählen. Der Dachdecker-, Zimmerer- und Bauklempnermeister hatte dort während der fast einjährigen Bauphase ständig etwa 20 Mitarbeiter im Einsatz.

### Wände in Eigenproduktion erstellt

Die Innen- und Außenwandkonstruktionen wurden teils vor Ort in einem speziellen Zelt oder auf dem Firmengelände in Bardenfleth in Eigenregie vorgefertigt. Für den Holzrahmenbau entstanden aus OSB-Platten und Gipsfaser-Platten mit einer dazwischenliegenden Dämmung so die benötigten Wände. Für die Lieferung des Rohmaterials sowie aller Baustoffe für Dach und Fassade sorgte die DENW mit gewohnter Zuverlässigkeit. „Das haben wir trotz der seit Monaten widrigen Umstände auf dem Beschaffungssektor doch bestens hinbekommen“, war dazu von DENW-Vertriebsleiter Raimund Schrader zu vernehmen.

*Flachdach nach Fertigstellung mit Folie, Dämmung und Dampfsperre. Für die Energiebeschaffung sorgt eine Photovoltaikanlage.*

### 5400 Quadratmeter Flachdach

Das komplette, rund 5400 Quadratmeter große Flachdach besteht aus bis zu 13 Meter langen Trapezblechen, die auf den Brettschichtholzbindern liegen. Darüber befinden sich Dampfsperre sowie Dämmung und ganz oben wurde mit FPO-Folie abgedichtet. Für natürliche Helligkeit in den Verkaufsräumen sorgen Lichtkuppeln. Der fachmännische Einbau von Be- und Entlüftung gehörte ebenso mit zu den Routinearbeiten des Uwe Thormählen Dachdeckerbetriebs.

### 2400 Quadratmeter Fassade aus Lärchenholz

Schaut man sich die Gebäudehülle an, so fällt schon von Weitem das besondere Design auf. „Das hat Stil“, sagt Jens-Uwe Thormählen, der sich ebenso wie die Planer und Auftraggeber über die wunderschön gestaltete rund 2400 Quadratmeter große Fassade freut. Der Bedachungshändler DENW hat die vielen Bretter aus Lärchenholz mit Nut und Feder direkt auf die Baustelle geliefert. Als Basis für die Holzfassade dient ein Lattengerüst, das sich über die Außenwände erstreckt. Die komplette Einschalung, das Anschrauben Brett für Brett, sei mit großem Arbeitsaufwand verbunden gewesen, der sich aber laut Thormählen gelohnt habe.



*Auf die doppelschaligen, gedämmten Wände wird das Grundgerüst montiert, als Basis für die Lärchenholzfassade.*

### Federn komplett schwarz eingefärbt

„Die Federn sind vom Lieferanten im Werk komplett schwarz eingefärbt worden. Das ergibt eine schöne Optik, über die sich inzwischen nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkaufszentrum freuen“, sagt Christoph von Minden, Bauleiter und Bauingenieur bei Uwe Thormählen. „Fragt man die Kunden oder Anwohner aus der angrenzenden Wohnsiedlung, so sind auch dort durchweg positive Antworten über diese ansprechende Holzfassade zu hören.“ Im Zuge der Fassadenerstellung wurden zudem sämtliche Türen, Fenster und Pfeiler entsprechend fachmännisch realisiert.

### Pfeilerkonstruktion als Hingucker

Wie die Fassade kann sich auch die optisch gelungene Pfeilerkonstruktion vor dem Haupteingang des Einkaufszentrums sehen lassen, ebenfalls vom Team Uwe Thormählen geplant und umgesetzt. Vollendet wurde die Pfeilerkonstruktion im oberen Teil durch eine Lamellenverkleidung, befestigt mit eigens dafür geschweißten Halterungen aus Stahl.

### „Hier bleibt nichts unbedacht“

Viele Arbeiten werden bei der Uwe Thormählen GmbH bereits im eigenen Werk in Bardenfleth ausgeführt. Dazu zählt auch die Vorfertigung im Holzrahmenbau mithilfe modernster Technik. Die Wandkonstruktionen als Tragwerk können „Wer kann, der kann.“ Alles aus einer Hand von der Uwe Thormählen GmbH.



*Text: Henning Höpken, Fotos: Uwe Thormählen GmbH*



*Fenster und Türen wurden fachgerecht mit eingebaut.*

so unabhängig vom Wetter vorproduziert werden und sichern eine reibungslose Montage auf der Baustelle. „Wie hier in Harpstedt macht sich das Projekt bereits durch die Eigenproduktion bezahlt und spart durch die Vorfertigung nicht nur Zeit und Geld auf der Baustelle, sondern auch jede Menge Stress und Späne“, so Jens-Uwe Thormählen.



*Detailansicht der tragenden Holzkonstruktion.*

„Dieses Großprojekt war schon eine Herausforderung für uns“, berichtet der Geschäftsführer, „aber mit knapp 40-jähriger Erfahrung sind wir in allen Bereichen des Dach-, Holz und Fassadenbaus bestens gerüstet. Insbesondere wissen wir um die Probleme des norddeutschen Schietwetters und so können wir unseren Kunden mit ruhigem Gewissen sagen, dass bei unserer Arbeit so schnell nichts unbedacht bleibt.“

*Innensicht: Insgesamt erstellte der Betrieb rund 5400 Quadratmeter Flachdach aus Trapezblechen auf Brettschichtholz.*



# Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe

Am Tag danach war das Firmengelände der Henke AG in Hagen unbegebar. „Wir sind von hinten über die Bahngleise aufs Dach unseres Hauptgebäudes geklettert, um einen ersten Überblick zu gewinnen. Es sah aus wie eine überschwemmte Stadt“, erinnert sich die heutige Prokuristin Nina Ester.

Der sonst eher unscheinbare Fluss Volme hatte sich am 14. Juli 2021 in einen reißenden Strom verwandelt. Es war eine Katastrophe – nicht nur in Hagen. Für die Henke AG hieß das: Bis auf die oberen Räume des Akademie-Gebäudes war der komplette Firmensitz für die rund 110 Hagener Mitarbeiter nicht mehr zu nutzen.

Maschinen, Fahrzeuge, Akten und die komplette IT inklusive Telefonanlage – alles zerstört oder unbrauchbar. Der Betrieb war für seine Kunden nicht mehr erreichbar. „Zudem hatten auch einige Mitarbeiter privat ihre Bleibe verloren. Da war die erste Frage, wie wir ihnen helfen können“, berichtet Nina Ester.

## Herausforderung Neustart

Die Herausforderung des Neustarts war riesengroß. „Wir haben erst einmal unsere Kunden informiert und geschaut, wie wir die Baustellen weiterführen können. Das Marketing informierte über die Homepage und die Social-Media-Kanäle über das Hochwasser. Unsere Vertriebler stellten ihre privaten Erreichbarkeiten und Daten von ihren mobilen Rechnern zur Verfügung, damit wir für die Kunden erreichbar waren. Einige Mitarbeiter hatten ihre Firmenfahrzeuge zuhause geparkt, die wir so noch nutzen konnten“, erinnert sich Nina Ester. Die Kommunikation lief auch über die Niederlassungen in Hamburg

Langsam nimmt die Komplettanierung des Hauptgebäudes Gestalt an, auf dem rechten Bild erstrahlt bereits die Fassade in neuem Glanz.



Diese Bilder zeigen eindrucksvoll, welche Wassermengen aus der nahegelegenen Volme das Firmengelände erreichten. Nicht nur Firmenfahrzeuge wurden durch die Flut beschädigt.

und Berlin. In letzterer wurde vorläufig auch ein neues zentrales Materiallager aufgebaut.

## Großer Zusammenhalt im Team

Worauf sich die Henke AG in dieser schwierigen Zeit verlassen konnte, war der Zusammenhalt im Team. „Mitarbeiter, Familie, Freunde und Bekannte kamen

sofort und packten mit an. Noch heute sind wir überwältigt von der Hilfsbereitschaft“, sagt Nina Ester. So war der Betrieb schon drei Tage nach der Flutkatastrophe wieder in der Lage, die laufenden Baustellen weiter abzuwickeln. Hilfe gab es auch von außen und es wurde viel improvisiert. Die Prokuristin nennt ein Beispiel. „Wir konnten alte Maschinen, die wir schon verkauft hatten, wieder dort nutzen, wo sie gelagert wurden. Unsere Mitarbeiter sind mit dem Rohmaterial hingefahren und dann von dort auf die Baustellen.“

## Komplettanierung als KfW 40+ Haus

Der gesamte Firmensitz mit allen Gebäuden wurde komplett energetisch saniert im Standard KfW 40+ Haus mit Heizung und Lüftung auf Strombasis und PV-Anlagen auf allen Dächern für eine möglichst große Energieautarkie. „Das war uns auch ein Anliegen



oben: Aus der Luftperspektive sind gut die PV-Anlagen auf den Flachdächern zu sehen.



links: Trotz aller Probleme herrschte positive Stimmung im Team während der Aufräumarbeiten.

## Familienunternehmen in fünfter Generation

Die Wertschätzung für das Team zahlte sich auch in der Krise mit Flut und Corona aus. „Der ohnehin gute Zusammenhalt hat sich weiter verstärkt. Wir haben gemeinsam gekämpft für den Neustart, gemeinsam Böden trocken geschrubbt“, berichtet

Nina Ester. „Alle konnten sehen, was wir geschafft haben, das macht ein Familienunternehmen aus.“ Mit ihr selbst, Philipp Brüggemann und Jan Marian Brüggemann übernimmt inzwischen bereits die fünfte

„Der ohnehin gute Zusammenhalt hat sich weiter verstärkt.“

Generation Führungsverantwortung im Betrieb, der neben Dacharbeiten vor allem auf das Geschäftsfeld Fassade spezialisiert ist.

## Große Einweihungsfeier steigt im Mai

Weihnachten wurde wieder gemeinsam mit den Berliner und Hamburger MitarbeiterInnen in einer Hagener Location gefeiert. „Wir haben unsere Events auch nach der Flutkatastrophe weitergeführt. Alles halt etwas rustikaler und teilweise wurde direkt auf unserer Baustelle gegrillt“, berichtet Nina Ester. Richtig groß gefeiert wird die energetische Komplettanierung auch noch. Mitte Mai gibt es eine große Veranstaltung für Lieferanten, Kunden, Partner und Wegbegleiter. Mal sehen, ob dann auch die letzten Baustellen am Firmensitz geschlossen sind. Die Henke AG ist auf jeden Fall wieder auf Kurs.

Die aktuelle Geschäftsführung der Henke AG (von links): Philipp Brüggemann, Jürgen Henke, Nina Ester, Jan Marian Brüggemann und Karl-Heinz Ester.



in Sachen Klima- und Umweltschutz“, erklärt Nina Ester. Den Löwenanteil der Kosten übernahm die Versicherung, es gab zudem eine staatliche Förderung, doch die Henke AG investierte auch selbst viel Geld in die neue Infrastruktur.

An einen anderen Standort zu ziehen wegen der Gefahr eines erneuten Hochwassers, das kam nicht infrage. „Das hier ist der Hauptsitz unseres Familienbetriebs“, stellt Nina Ester klar. Vorgesorgt wurde trotzdem, wo es ging. Es gab neue Gullys, die mehr Wasser aufnehmen können. Akten gibt es heute gar nicht mehr im papierlosen Büro. Alle IT-Anwendungen sind webbasiert, der Server steht in einem der oberen Stockwerke, der zusätzliche Sicherheitsserver an einem anderen Ort weit weg von der Volme.

## Der Umbau ist noch nicht abgeschlossen

Komplett fertiggestellt ist die Sanierung aber auch eineinhalb Jahre nach der Flutkatastrophe noch nicht. Ein Zwischengeschoss muss noch umgebaut werden, einzelne Abteilungen sind weiterhin improvisiert untergebracht. Der Umbau geht weiter. „Wir wollen das Lager noch optimieren, es kommen neue Sanitäranlagen mit Duschen für die gewerblichen Mitarbeiter hinzu. Und wir brauchen auf dem Gelände auch eine Azubi-Werkstatt zum Üben“, nennt Nina Ester die Baustellen. „Aktuell wird intern diskutiert, wie und wo wir alles unterbringen können.“

Auch die Räume der Henke Akademie, wo Aus- und Weiterbildung seit 2017 gebündelt werden, sind noch nicht wieder nutzbar. „Die Schulung unserer Mitarbeiter geht aber trotzdem weiter, eben in kleineren internen oder externen Räumlichkeiten“, erklärt die Prokuristin. Für die Henke AG ist das ein zentraler Baustein für eine gute Mitarbeiterführung.

Text: Knut Köstergarten, Fotos: Henke AG

# Deutsche Meisterin im Thaiboxen



Sie hat sich durchgeboxt, buchstäblich, im Beruf und im Ring. Dachdeckerin Raffaella Ebert ist Vorarbeiterin im Betrieb Hans Schuck & Söhne Bedachungs GmbH in der Nähe von Aschaffenburg und inzwischen deutsche Meisterin im Thaiboxen im renommierten Verband WBC. Und einen inzwischen 12-jährigen Sohn hat die 35-Jährige auch, der als Fan bei ihren Kämpfen direkt in ihrer Ringecke neben dem Trainer sitzt.

**D**och der Reihe nach. Wie ist Raffaella Ebert eigentlich Dachdeckerin geworden? „Dass ich ins Handwerk gehen will, war immer klar. Mein Papa ist Fliesenleger. Da bin ich am Wochenende mitgegangen und die Arbeit hat Spaß gemacht.“ Ihre erste Liebe war ein junger Mann aus einer Dachdeckerfamilie. Dort jobbte sie in den Sommerferien. „Gerade das Arbeiten mit Holz hat mir Freude bereitet“, erinnert sich Raffaella Ebert.

## Praktikum als Schreinerin – dann Dachdeckerin

Sie machte zudem ein Praktikum als Schreinerin, dachte auch daran, in die Fußstapfen des Vaters als Fliesenlegerin zu treten. „Doch die beiden Berufe waren mir zu speziell. Auf dem Dach hingegen ist vieles dabei an Aufgaben. Das wird nie langweilig“, erläutert sie, warum sie Dachdeckerin wurde. Als einziges der drei Kinder blieb Raffaella Ebert im Handwerk. „Mein einer Bruder ist Informatiker, der andere steht an der Käsetheke bei Edeka.“

## Anstand und Respekt im Team

Die Lehre absolvierte sie bei Hans Schuck & Söhne, wo sie heute als Gesellin arbeitet. Raffaella Ebert ist seit 18 Jahren dem Betrieb treu. „Ich wurde dort von den beiden Chefs und auch den älteren Gesellen gut aufgenom-



Selbst möchte Raffaella Ebert keinen Betrieb führen, sie ist rundum zufrieden als Vorarbeiterin.



Gute Laune auf der Baustelle mit ihrem Chef, Spenglermeister Ralf Schuck.

Text: Knut Köstergarten; Fotos: alwitra GmbH; solit.media



Mehr als nur Hobby: Raffaella Ebert und das Thaiboxen. Hier feiert sie den ersten Titel als deutsche Meisterin.

men. Diese behandelten mich auf der Baustelle mit Anstand und Respekt.“ Besonders gefallen hat ihr gleich im ersten Lehrjahr die überbetriebliche Ausbildung im Internat in Waldkirchen.

„Ich war 17 und weit weg von zuhause in Oberbayern, das war cool“, erzählt die Dachdeckerin. Dort freundete sie sich mit Caroline Pauels an, die als Dachdeckermeisterin heute einen Betrieb in der Nähe von Potsdam führt. Auf der diesjährigen Messe Dach+Holz trafen sich die beiden nach 15 Jahren wieder. „Wir haben uns gleich wieder so gut verstanden wie damals“, freut sich Raffaella Ebert.

## Vorarbeiterin mit Spezialgebiet Flachdach

Sie selbst möchte keinen eigenen Betrieb führen und ist zufrieden mit ihrer Rolle als Vorarbeiterin. Dabei hat sie sich auf Flachdächer spezialisiert. Wie haben denn die männlichen Kollegen darauf reagiert, dass eine Frau ansagt, wo es langgeht auf der Baustelle? „Mit der alten Belegschaft im Betrieb ist das schon ein Problem gewesen. Das war anfangs eine harte Zeit und ich hatte einige Tiefs. Doch ich lasse mir nichts gefallen und habe mich durchgeboxt“, berichtet Raffaella Ebert. Erfahrungen, die sie stärker gemacht haben. „Heute arbeite ich meist mit Mitarbeitern aus Subunternehmen – ohne Schwierigkeiten. Die hören auf mich, verstehen, was ich will und respektieren meine Kompetenz.“

## Sehr gutes Verhältnis zu den Chefs

Sehr entspannt war und ist das Verhältnis zu den beiden Chefs, den Brüdern Hans und Ralf Schuck. „Wir verstehen uns sehr gut, da gibt es gegenseitiges Vertrauen. Ich kann mit allen Themen zu ihnen kommen.“ Als Raffaella Ebert in die Babypause ging, war klar, die kommt zurück. „Wir halten dir deinen Platz frei“, versicherte ihr Hans Schuck, der heute schon in Rente ist. „Sie haben gewusst, dass ich wieder zurückkomme. Ich war dann zwei Jahre weg und die Arbeit hat mir echt gefehlt. Das Schnackeln mit dem Team, die Aussicht, das Feeling, die Bewegung und die Flachdächer.“

## Freie Tage vor wichtigen Kämpfen

Auch in Sachen Thaiboxen stärkt Chef Ralf Schuck ihr heute den Rücken. „Ich bekomme vor und nach wichtigen Kämpfen ein paar Tage frei, konnte auch schon mal im Dezember mehrere Wochen nach Thailand fliegen zum Trainieren plus Wettkampf“, erzählt Raffaella Ebert, die schon immer gerne Sport gemacht hat. Als Kind lernte sie Karate und Judo – zum Kampfsport ist sie immer wieder zurückgekehrt. Seit 2016 praktiziert die



Zusätzlich zu den Händen kommen beim Thaiboxen auch Füße, Knie und die Ellenbogen zum Einsatz.

Dachdeckerin das Thaiboxen. Mit großem Erfolg, denn seit ihrem ersten Kampf ist die 35-Jährige auf dem Weg nach oben.

## Traditioneller Stil gefällt Raffaella Ebert

Am Thaiboxen gefällt ihr der traditionelle Stil, der Respekt gegenüber den Gegnerinnen und der Kampfstil. Hier kommen Tritte mit den Füßen, die Knie, die Ellenbogen und Schläge mit den Fäusten zum Einsatz – in der Distanz und auch nah im sogenannten Clinch. Traditionell heißt, dass es eine besondere Musik vor dem Kampf gibt, eine rituelle tänzerische Einstimmung und den Mongkol, den speziellen Kopfschmuck für die Kämpfer und Kämpferinnen. Im Sommer 2019 reiste Raffaella Ebert ins Mutterland des Sports und trainierte im Tiger Muay Thai & MMA Training Camp in Phuket, Thailand.

## Im Boxring absolut zur Ruhe kommen

„Für mich hat das etwas Spirituelles. Ich komme im Ring absolut zur Ruhe, bin voll im Moment. Und das gilt auch schon für die letzte Woche vor dem Kampf.“ Dann trainiert Raffaella Ebert nicht wie normal fünf bis sechs Mal pro Woche, sondern macht das doppelte Pensum, eine Session vor und eine nach der Arbeit auf dem Dach.

## Weltmeistertitel ist das Ziel

Und wie geht es weiter für die Dachdeckerin in Sachen Thaiboxen? Angebote für weitere Kämpfe gibt es bereits. Auch in Amerika und Thailand könnte sie boxen, allerdings dann in einem anderen Stil: Kickboxen ohne den Einsatz der Knie und ohne Halten im Clinch. „Ich werde auf jeden Fall weitermachen“, sagt Raffaella Ebert. Den Weltmeistertitel hat die 35-Jährige fest im Blick.



# Erste Sportstadien in Holzbauweise

Das jüngst erbaute Eric Tweedale Stadium in Granville bei Sydney ist das erste Stadion Australiens, bei dem Brettschichtholz anstelle von Stahl und Beton genutzt wurde. Die innovative Holzbauweise blieb denn auch in der Öffentlichkeit nicht unbeachtet.

**S**o wurde das Sportstadion mit den 750 Sitzplätzen mit dem australischen Master Builder Association Award 2022 in der Kategorie Sporting Facilities ausgezeichnet.

### Arena komplett aus Brettschichtholz

Sichere und geprüfte konstruktive Lösungen in Holzbauweise mit Erfüllung aller Normen und Standards sind schon lange im großvolumigen Hochbau angekommen – und nun auch im Stadionbau. Die Rubner Holzbau GmbH aus Österreich ist eines der wenigen Unternehmen, das sich das Thema Stadionbau aus Holz auf die Fahnen geschrieben haben. Rubner errichtete bereits 2019 das Westhills Stadium in Langford, Kanada. Es war damals das erste Stadion, das komplett aus Brettschichtholz gebaut wurde.

### Fünf Monate vom Entwurf bis zur Fertigstellung

Rubner Holzbau hatte in Zusammenarbeit mit Bear Stadiums, einem Beratungs- und Designbüro, in nur fünf Monaten das erste Stadion der Zukunft in Kanada entworfen und gebaut: modular,



Fußballspiel im Holz-Stadion: Das Westhills Stadium in Langford/Kanada bietet immerhin 6000 Besuchern Sitzplätze.

aus Brettschichtholz, umweltfreundlich und komfortabel. Es bietet 6000 Zuschauern Platz, verteilt auf die Haupttribüne mit 18 Skyboxen, Kiosken und Services sowie die Westtribüne, während die Nordseite einen Biergarten für Fans und Familien beherbergt.

### Modulare Bauweise für bis zu 20 000 Sitzplätze

Die Modularität der Öko-Sportstadien made bei Rubner gestattet die schrittweise Erweiterung auf bis zu 20 000 Sitzplätze. Der laufende Betrieb wird dabei kaum beeinträchtigt. Und wenn sich im Laufe der Zeit die Anforderungen verändern, lassen sich die Stadien auch rasch und umweltgerecht zu-

Eindrucksvolles Tribürendach aus Holz.

750 Plätze bietet die Tribüne des Holz-Sportstadions in Australien.



Text: Knut Köstergarten, Fotos: Rubner Holzbau GmbH

rückbauen. Mit diesen Größenordnungen werden die Sportstadien den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Fußballclubs bis hin in die höchsten Spielklassen gerecht, in Übereinstimmung mit den UEFA- und FIFA-Normen.

### Holzbauweise ist aktiver Klimaschutz

Die Holzbauweise ermöglicht ein Gebäude dieser Größenordnung, das hoch energieeffizient ist und eine sehr gute CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweist. Und die Dringlichkeit des Klimaschutzes zwingt alle Akteure, auch im Sport, zu konsequentem Handeln, um Lebensräume zu bewahren. Sportstadien in Holzbauweise punkten mit sehr geringer Umweltbelastung, reduzieren die Treibhausgasemissionen sowie den Energieverbrauch und sind durch die Leichtigkeit der Konstruktion sogar für die Errichtung in erdbebengefährdeten Regionen geeignet.

### Für Dach und Tribünen 185 Kubikmeter Holz verbaut

Das Dach aus Brettschichtholz ragt mehr als acht Meter über die Sitzplätze der Tribüne hinaus und stellt gleichzeitig mit der einfachen, aber eindrucksvollen Formgebung einen historischen Bezug zu dem Wald her, der einst das Gelände dominierte. Abgesehen von der geringen CO<sub>2</sub>-Bilanz aufgrund der Holzkonstruktion verfügt das Stadion über eine Ost-West-Ausrichtung, die eine natürliche Querlüftung ermöglicht. Die Dachbereiche dienen als Sonnen- und Regenschutz. Insgesamt wurden für das Dach und die Tribüne 185 Kubikmeter Holz verbaut.

### Eric Tweedale Stadium spart 130 Tonnen an CO<sub>2</sub>

Die moderne Photovoltaikanlage auf der kompletten Fläche des Stadionsdachs erzeugt einen großen Teil des benötigten Stroms für die Sportanlage. Ein riesiger Regenwassertank sorgt für die Bewässerung des nahe gelegenen Rugbyfeldes, der umliegenden Grünflächen sowie für die Toilettenspülungen. Das Stadion leistet mit rund 130 Tonnen eingespartem CO<sub>2</sub> einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

### Heimat von Rugby und Fußball

Das neue, hochmoderne Eric Tweedale Stadium in Sydney mit 750 Sitzplätzen ist die Heimat des erstklassigen Rugbyteams „Two Blues“ und Trainingseinrichtung des A-League Macarthur Football Club. Das architektonische Konzept wird von der harmonischen Integration des Stadions in die unmittelbare Umgebung und der Geschichte der Cumberland Plain Woodlands, einer einzigartigen Naturlandschaft in der Sydneybecken-Bioregion, bestimmt.

### Integration von Gemeinschaftsräumen

Das an der Westseite des Granville Parks gelegene Stadion ist im Osten von einem Rugbyfeld und im Westen von alten, farbenprächtigen roten und grauen Eukalyptusbäumen umgeben, die es vom Parkplatz und der Straße abgrenzen. Vielfältig nutzbare Veranstaltungs- und Gemeinschaftsräume mit einer hellen und einla-



130 Tonnen an CO<sub>2</sub> spart das australische Holz-Sportstadion ein.



Blick in einen lichtdurchfluteten Innenraum aus Holz.



Schöne Optik mit Holz und Glas.

den Atmosphäre öffnen sich zur Aussichtsplattform an der südöstlichen Ecke des Gebäudes. Die Tribüne umschließt unter anderem die Umkleieräume, Verwaltungs- und Erste-Hilfe-Bereiche sowie eine Großküche.

## „Das ist unser Kupfer-Schmuckdöschen“

Der Stadtteil Blankenese im Nordwesten Hamburgs ist ein Gebiet, in dem eher wohlhabende Menschen wohnen. Villen, Fischerhäuser, Elblage – noch mehr als anderswo achtet man dort auf die Feinheiten.

Die waren sehr gefragt, als 2022 das Markthaus Blankenese neu gebaut wurde – und dank der Beteiligung von Kupfer-Profis wie dem Traditionsunternehmen D.H.W. Schultz & Sohn GmbH wurde es ein echter Hingucker.



„Das ist unser Kupfer-Schmuckdöschen“, freut sich Geschäftsführerin Isabel Matthiessen.

### Gebäude mit fast schon futuristischer Dachform

Als Grundkonstruktion entschied sich der Bauherr für eine Holzskelettbauweise mit Kupferfassade. Mit der vollverglasten, zum Marktplatz hin aufschwingenden Front zieht das Gebäude die Blicke auf sich. „Anspruch der Architekten war, die Stehfalze in der gleichen Linie wie die Fassade zu führen“, sagt Marcus Deckerdt, der für D.H.W. Schultz und Sohn bei diesem Projekt die Vorplanung, Kalkulation, technische Ausführung und vieles mehr erledigte.

„Die symmetrische Deckung der Fassade sollte bei der Dachfläche übernommen werden. Dieses Dach

ist eine Art Satteldach mit zwei unterschiedlichen Neigungen – eine eher untypische oder sogar futuristische Dachform.“

### An den Grenzen der Fachregeln hilft eigenes Know-how

Das klingt nach einer gewissen Herausforderung, auch für erfahrene Dachdecker. „Wir haben hier eine sehr ungewöhnliche Dachfläche mit zwei seitlichen Gefällen“, sagt Deckert. „Da stellte sich als zentrale Frage zunächst einmal, wie man das Regenwasser vernünftig zum Abfließen bekommt.“ Fachregeln würden dafür keine passgenaue Lösung anbieten. „Das kann man nur mit zusätzlichem eigenem Know-how lösen. Aber das haben wir ja als Hamburgs ältester Betrieb, der sich mit solchen Dingen auseinandersetzt.“

Das Dach des Markthauses ist eine Art Satteldach mit zwei unterschiedlichen Neigungen. Dem Team gefällt das Projekt.



Text: Kai Uwe Bohn, Fotos: D.H.W. Schultz & Sohn GmbH



Aufgrund des starken Gefälles wurde eine extrem tiefe innenliegende Rinne eingebaut.



Hier installieren die Mitarbeiter gerade die Schneefänge in gleicher Farbe und ebenfalls aus Kupfer.



Das neue Markthaus – Bestandteil des Marktplatzes in Blankenese.

### Kontrollierte Dachentwässerung gegen Starkregen

Ziel war also ein „solides, funktionierendes System“ der Dachentwässerung. Zu berücksichtigen war zum Beispiel, dass das Regenwasser nicht gegen den Unterfalz läuft. „Damit wir kein drückendes Wasser bekommen, haben wir also immer vom Wasserlauf weggefalzt.“ Aufgrund des starken Gefälles habe man zudem eine extrem tiefe innenliegende Rinne gebaut und auch geschaut, dass man das Wasser in diese Rinne hineinbekommt „und wir es nicht etwa drüber hinwegschleusen lassen.“ Kontrollierte Entwässerung statt überschießende Fluten: „Eine Mischung des Regelwerks mit eigenen Erfahrungen. Wir wussten, wo man größer als normal dimensionieren muss. Diverse Erfahrungen mit Starkregen machen vorsichtig.“

### Als Außenhülle Kupfer walzblank halbhart 0,7 Millimeter

Dachdeckermeister Mario Zunk war vor Ort als Bauleiter ständig mit vier bis sechs Fachkräften aktiv, bei der Unterkonstruktion unterstützten die eigenen Zimmerleute um Pascal Weiß. „Es waren etwa 200 Quadratmeter Fläche einzudecken. Auf die Holzschalung kam zunächst eine Bauder KSD Dampfbremse, darauf die Wärmedämmung Rockwool Prodach. Auf diese haben wir dann die Bauder TOP VENT NSK Metalltrennlage gelegt und darauf schließlich unsere Kupfer-Stehfalzdeckung – Kupfer walzblank halbhart 0,7 Millimeter!“

### Eingeschränkte Materialverfügbarkeit

Bewährte Handwerksarbeit wie das Stehfalzen auf einer modernen Gebäudehülle – diese beiden Aspekte zusammenzubringen, ist eine der großen Stärken des Hamburger Traditionsbetriebes. Ein gutes halbes Jahr brauchte D.H.W. Schultz, Mitgliedsbetrieb der DEG Alles für das Dach eG, für die Durchführung. „Eingeschränkte Materialverfügbarkeit und Verzögerungen bei den Vorgewerken bremsten uns hier und da etwas aus, aber damit muss heute jedes Projekt leben“, sagt Deckert. Nach und nach entstand vor den Augen der durchaus kritischen Blankeneser der moderne Kupferbau, der mit der alten Rotsteinhütte aus der Nachkriegszeit so gar nichts mehr zu tun hatte.

### Dach und Fassade aus Kupfer

„Das ist unser Kupfer-Schmuckdöschen“, freut sich D.H.W. Schultz-Geschäftsführerin Isabel Matthiessen über ein Vorzeigeprojekt, mit dem Hamburgs ältestes Handwerksunterneh-

men wieder einmal punkten kann. Kupfer, Kupfer und nochmal Kupfer fällt bei dem neuen Gebäude mit einer Grundfläche von 162 Quadratmetern ins Auge. „Das alte Gebäude war mehr oder weniger abgängig und wurde schließlich abgerissen“, sagt Isabel Matthiessen zum Ausgangspunkt.

### Schönes Markthaus am Wochenmarkt

Viermal die Woche findet in Blankenese ein Markt statt – da wollte das Bezirksamt Altona ein schönes, aber auch bezahlbares Gebäude auf dem zentralen Platz haben. Der wurde ebenfalls umgestaltet und hat als bisherige Parkgelegenheit endgültig ausgedient. „Mit neuer Aufenthaltsqualität und einem schicken Markthaus sollte den Bewohnern von Blankenese und natürlich den Gästen des Stadtteils etwas Repräsentatives geboten werden“, so die Chefin von Hamburgs Kupfer-Spezialisten. Das Gebäude beherbergt nun ein Café, einen Gemeinschaftsraum, eine öffentliche WC-Anlage und ein kleines Büro für den Marktmeister. Die Gesamtkosten des Neubaus beliefen sich auf rund 1,2 Millionen Euro.

### Bei Kupfer ist D.H.W. Schultz oft mit im Boot

Dass die Firma aus der Hansestadt mit ihrer fast 300-jährigen Geschichte auch hier dabei war, verdankt sie ihrer Expertise bei dieser Art Dach- und Fassadenbedeckung. Bei vielen repräsentativen Bauten der Stadt, die über Hamburg hinaus bekannt sind, haben die Bauklempner und Zimmerer des Unternehmens seit 1726 mitgewirkt: Hotel Atlantic, Hamburger Rathaus, die Hauptkirche Sankt Michaelis – im Volksmund „Michel“ –, der Hauptbahnhof und der Dammtorbahnhof, die Speicherstadt. „Als unser bewährter Partner Sprinkenhof GmbH schließlich nach längerer Diskussion in Politik und Verwaltung über das ‚Wie und Wann‘ mit dem Bau beauftragt wurde, saßen wir natürlich mit im Boot“, so die D.H.W.-Chefin freudig.

### Nächstes Projekt: Hamburger Speicherstadt

Isabel Matthiessen freut sich über den gelungenen Auftrag in Blankenese. „Wir prägen mit unserer Arbeit weiter das Hamburger Stadtbild, im Kleinen wie im Großen“, freut sie sich. Im Großen ist demnächst die Speicherstadt dran, UNESCO-Weltkulturerbe seit 2015. Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

# Apple Watch gewinnen!



Mit Das DACH immer auf der Höhe der Zeit sein. Mitmachen und gewinnen: die Apple Watch. Sie hat nicht nur alle Funktionen einer Uhr, sie macht mit zahlreichen Apps das Leben leichter.

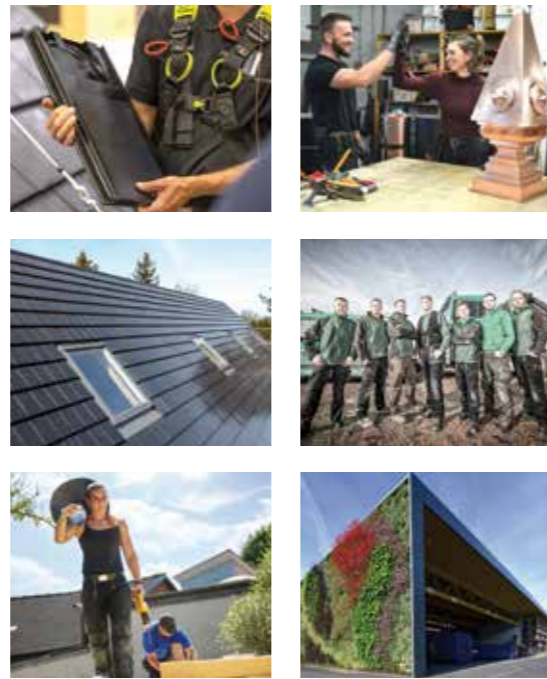
Einfach die gesuchte Lösungszahl addieren, übermitteln und mit ZEDACH immer dabei sein.

Schicken Sie diese Lösungszahl an:

DACHMARKETING GmbH  
Holzkoppelweg 21, 24118 Kiel  
Fax: 0431 259704-59  
dachraetsel@dachmarketing.de

Einsendeschluss ist der 15 März 2023.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Weg zur Apple Watch:



Addieren Sie die Seitenzahlen der oben gezeigten sechs Bilder und tragen Sie hier die Summe ein.

--	--	--

### Der Gewinner

Das Bilderrätsel aus dem letzten Heft (IV/2022) hat Dennis Dettmar e.K. aus Herne richtig gelöst. Er gewinnt damit eine Apple Watch.  
*Herzlichen Glückwunsch!*

 Folge uns auf  
[www.facebook.com/DACHMARKETING/](https://www.facebook.com/DACHMARKETING/)  
 [www.instagram.com/dachlive/](https://www.instagram.com/dachlive/)

## IMPRESSUM

**Das DACH** 20. Jahrgang, erscheint quartalsweise

**Herausgeber:** ZEDACH eG  
Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks  
c/o DACHMARKETING GmbH  
Holzkoppelweg 21, 24118 Kiel  
Tel. 0431 259704-50, Fax 259704-59  
info@dachmarketing.de, www.dachlive.de

**Konzeption und Inhalt:** DACHMARKETING GmbH  
Jean Pierre Beyer, beyer@dachmarketing.de  
Knut Köstergarten, redaktion@dachmarketing.de

**Redaktionsbeirat:** Björn Augustin, Andreas Hauf, Stefan Klusmann, Stefan Krieger, Oliver Pees, Markus Piel, Stefan Schuchard, Heiko Walther

**Redaktionsleiter:** Knut Köstergarten

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Kai Uwe Bohn, Ulf Buschmann, Henning Höpken, Katharina Meise, Michael Podschadel, Gerald Weßel

**Grafik, Layout, Bildbearbeitung:** Katinka Knorr

**Lektorat:** Frauke Manniga, www.foerdelektorat.de

**Anzeigenverwaltung:** DACHMARKETING GmbH

**Anzeigenschluss:** Vier Wochen vor Erscheinen

**Druck:** Strube Druck & Medien GmbH

**Abonnementsbedingungen:** Einzelheftpreis 3,- Euro.

Der Bezugspreis für Mitglieder der ZEDACH-Gruppe ist in der Mitgliedschaft enthalten.

# Daumen hoch für vier starke Marken



**Wichtig für die Firmen-Mitarbeiter: Die DACH- und DACH-Vertriebspartner sind nicht für die DACH-Gruppe. Die DACH-Gruppe ist ein Unternehmen der ZEDACH-Gruppe. Die DACH-Gruppe ist ein Unternehmen der ZEDACH-Gruppe. Die DACH-Gruppe ist ein Unternehmen der ZEDACH-Gruppe.**

[www.dachlive.de](https://www.dachlive.de)

## DAS INTERVIEW MIT: Dr. Viktoria Schäfer

Dr. Viktoria Schäfer, 33, ist Vorstandsvorsitzende und wissenschaftliche Leiterin von ADG Scientific, dem Forschungsinstitut der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) in Montabaur.

### Wie sind Sie „Genossin“ geworden?

Ich habe internationale Betriebswirtschaft studiert. Mich hat dabei verwundert, dass der Mensch dort hauptsächlich als Homo oeconomicus gesehen wird, der auf den maximalen Nutzen, also den Profit ausgerichtet ist. Mich interessiert jedoch das Verhältnis von Ökonomik und Ethik. Das hat mich für die Doktorarbeit an die ADG geführt und dort habe ich 2018 das Forschungsinstitut mit gegründet.

### Warum sind Genossenschaften zeitgemäß und zukunftsfähig?

Weil sie vom einzelnen Menschen ausgehen. Es geht um die Interessen der Mitglieder. Daran misst sich konkret der Erfolg, nicht an einem abstrakten Ziel wie Profit. Der Mensch steht seit jeher im Fokus der Genossenschaften. Es ist ein Weg, der den Einzelnen mit der Gemeinschaft verbindet. Es geht um die Förderung der Mitglieder, um solidarische Selbsthilfe.

Oft wird bemängelt, dass die Profitmaximierung als rein quantitatives Ziel keinen Sinn stiftet. In einer Genossenschaft sind Hierarchien von unten nach oben aufgebaut, sodass sich jeder als Mitglied einbringen kann und soll und es leichter fällt, sich mit dem Ganzen zu identifizieren. Deshalb können die Genossenschaften auch eine Inspirationsquelle für andere Unternehmen sein.

### Sind Genossenschaften womöglich auch krisenfester?

Sie sind oft besser vorbereitet, denn die Prinzipien sorgen für Bodenhaftung. Es geht immer um die Frage, was das Interesse der Mitglieder ist. Probleme werden konkret vor Ort angegangen und gelöst. Gemeinsam lässt sich die Komplexität reduzieren, mit der Intelligenz der Vielen, mit mehr Zeit, nicht getrieben von Quartalszahlen.

### Wie können Genossenschaften Mitglieder und Fachkräfte gewinnen?

Viele Jüngere fragen sich, warum mache ich meine Arbeit eigentlich? Da zählt das Gehalt, aber auch die Möglichkeit, sich in einem sinnstiftenden Umfeld einbringen zu können. Es geht darum, Lösungen zu erarbeiten und das Ergebnis hinterher auch sehen zu können. Und es geht um die Beziehung von Mensch zu Mensch. So erscheint mir etwa in der Nachhaltigkeitsdebatte der ökologische Aspekt häufig sehr stark im Vordergrund zu stehen. Doch es geht sehr wesentlich auch um soziale Aspekte beim Thema Nachhaltigkeit und hier haben die Genossenschaften eine Antwort, die mit den aktuellen Bedürfnissen vieler, auch junger Menschen korrespondiert.



Dr. Viktoria Schäfer ist Vorstandsvorsitzende und wissenschaftliche Leiterin von ADG Scientific

### Wo sehen Sie Entwicklungsbedarf bei den Genossenschaften?

Zum einen sehe ich hier die Digitalisierung als eine zentrale Herausforderung. Da haben Mitglieder oftmals noch Nachholbedarf. Für mich ist das auch ein Bildungsthema. Führungskräfte und Mitarbeiter sollten erkennen, warum Digitalisierung wichtig ist, und sie sollten in die Lage versetzt werden, sie als Chance zu begreifen. Zum anderen sollten Genossenschaften bei der Suche nach Fachkräften stärker herausstellen, was ihr Alleinstellungsmerkmal als Arbeitgeber ausmacht. Das ist auch eine Marketingaufgabe.

### Warum sind Genossenschaften gerade in Deutschland so stark?

Es gibt auch in anderen Ländern viele Genossenschaften, etwa in Kanada, Brasilien oder Südafrika. Doch etwa in Südafrika, wo ich gerade persönlich vor Ort war, scheitern viele. In Deutschland gibt es einen wirksamen rechtlichen Rahmen mit dem Genossenschaftsgesetz. Zudem gibt es diese starke historische Tradition der Genossenschaften seit Raiffeisen und Schulze-Delitzsch, die insbesondere das Prinzip der Selbsthilfe betont. Wir können sehen, dass dieses Prinzip weit wirkungsvoller ist, als etwa das des Altruismus. Insbesondere die Genossenschaften, die auf eine Selbsthilfe-Gemeinschaft setzen, konnten erfolgreich Märkte kreieren.

Knut Köstergarten, Foto: ADG Scientific

**VELUX®**



**NEUE  
LICHTBAND  
Pakete  
mit  
Preisvorteil**

## VELUX Lichtlösung LICHTBAND

# Bodentiefe Dachfenster – die Lösung für lichtdurchflutete Räume im Dachgeschoss

Die Verlängerung von Dachfenstern in der Dachschräge nach unten schafft ein unvergleichliches Panorama und mehr Lichteinfall – wie bei bodentiefen Fassadenfenstern. Die Lichtlösung LICHTBAND ist kombinierbar mit VELUX Hitze- und Sonnenschutzprodukten.

### Aus eins Mach zwei

Ein weiterer Vorteil ist der einfache Einbau auch bei einem geplanten Fensteraustausch, da die Dachöffnung nur nach unten vergrößert werden muss. Fünf verschiedene Breiten von 66 bis 134 cm stehen für die Realisierung großflächiger Lichtlösungen vom Boden bis fast zur Decke zur Verfügung.

Mehr Informationen unter [www.velux.de/profi/lichtband](http://www.velux.de/profi/lichtband)



Extrem maßhaltig  
und schnell verlegt



# ZUKUNFT BAUT AUF DACHSTEIN

„Weil jeder Stein und jeder Handgriff sitzt.  
Absolut passgenau.“

Das Dachsystem, das Ihre Kunden überzeugt – Sie haben es in der Hand.  
Mehr erfahren unter [www.bmggroup.com/de/zukunftsdachstein/profil](http://www.bmggroup.com/de/zukunftsdachstein/profil)



**BRAAS**